

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



Geschäftsbericht 2008 - 2012

7. Ordentlicher Landesverbandstag
vom 14. bis 15. September 2012 in Chemnitz



Foto: fotolia.de

Zukunft braucht Menschlichkeit!

Zukunft braucht Menschlichkeit!

Zukunft braucht Menschlichkeit!

Inhalt

Begrüßung	3
In memoriam	4
Gremien	5
Bericht des Vorstandes	6
Mitgliederentwicklung	10
Sozialrechtsschutz	11
Projekte	13
Ehrenamt	17
Selbsthilfegruppen	19
Soziale Dienste	20
Barrierefreies Planen und Bauen	28
weitere Angebote	29
Presse und Medien	32
Verbandsstufen	36
Neue Räumlichkeiten	38
Impressum	39



Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des **7. Ordentlichen Landesverbandstages 2012 des Sozialverbandes VdK Sachsen e.V.** berichten wir den Mitgliedern des Verbandes, den Kooperationspartnern und der interessierten Öffentlichkeit über Aktivitäten und Entwicklungen der Jahre 2008-2012.

Wir leben in einer Zeit wachsender Spaltung. Soziale Netze lockern sich. Das Verhältnis der Generationen verändert sich und familiäre Netzwerke tragen häufig nicht mehr in gleichem Maß wie früher. In Finanz- und Wirtschaftskrisen bleibt die Menschlichkeit häufig auf der Strecke.

Gerade deswegen ist unser Motto:

„Zukunft braucht Menschlichkeit“

Menschlichkeit ist verbunden mit tiefem Respekt gegenüber der Würde des Menschen. Der Sozialverband VdK Sachsen ist der Verband, in dem Betroffene für Betroffene eintreten, in dem soziale Nähe und Solidarität elementar für die Sicherung der Teilhabe und der selbstbestimmten Lebensführung sind.

In Mitgliederversammlungen, in sozialpolitischen und kulturellen Veranstaltungen in allen Bereichen des Verbandes ist dies eindrucksvoll zum Ausdruck gekommen. Mit Kampagnen und Aktio-

nen haben wir deutliche Spuren hinterlassen und nicht nur für unsere Mitglieder sozialpolitische Stärke bewiesen. Auf zahlreichen Fachtagungen – gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz – informierte der Verband zu verschiedenen Themen und zeigte erfolgreich Präsenz in der Öffentlichkeit.

Wenn im Berichtszeitraum rund 1.700 neue Mitglieder pro Jahr den Weg zum Verband gefunden haben, dem inzwischen 16.500 Mitglieder angehören, dann spricht das für die hohen Erwartungen an die fachliche und soziale Kompetenz des Verbandes. Unsere Mitglieder sind in Politik und Gesellschaft gefragte Experten in eigener Sache. Sie wurden und werden gehört als Sachverständige bei Expertenanhörungen im Sächsischen Landtag, als Mitglieder in Gremien wie Sächsischer Landessenioren- oder Landesbehindertenbeirat, in nahezu allen kommunalen Behinderten- und Seniorenbeiräten, in Beratenden Ausschüssen beim Ministerium der Justiz und Kommunalen Sozialverband, in der Besuchskommission nach dem Sächsischen Integrationsgesetz und noch in vielen anderen mehr.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich bei allen unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, für die geleistete Arbeit und allen unseren Partnerinnen und Partnern aus Politik und Gesellschaft für das gewährte Vertrauen und für die Unterstützung recht herzlich bedanken und zugleich versichern, dass der Sozialverband VdK Sachsen e.V. sich auch weiterhin einbringen wird.

Dem bevorstehenden 7. Ordentlichen Verbandstag wünsche ich gute Beratungen und Entscheidungen sowie den Delegierten und Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Chemnitz!

Glück Auf!

Ihr Horst Wehner
Landesverbandsvorsitzender

Wir gedenken in stiller Trauer und Dankbarkeit derer, die uns in den letzten vier Jahren für immer verlassen haben. Ihr Tun wirkt fort.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Besonderen und stellvertretend für alle gedenken wir:

Heinz Dörfel

Hans Schuffenhauer

Erich Gemeinhardt

Barbara Steiner

Willi Grahle

Johannes Weißenborn

Horst Günzel

Rainer Wolf

Günter Radsziwill

Jens Zickler

Heinz Rakel

Helmut Zückert

Josef Schmid

Hans-Jörg Kannegießer

Landesverbandsvorsitzender 1998 - 2010

Mit tiefer Betroffenheit mussten wir am 04. Oktober 2010 auch das Ableben von Hans-Jörg Kannegießer zur Kenntnis nehmen. Er verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 66 Jahren.

Mit der Übernahme des Landesverbandsvorsitzes im Sozialverband VdK Sachsen 1998 stritt er an der Spitze unseres großen Interessenverbandes für chronisch kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen sowie Senioren. Er engagierte sich für Barrierefreiheit, für ein selbstbestimmtes Leben, für soziale Gerechtigkeit und damit für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.

Hans-Jörg Kannegießer war ein unermüdlicher Kämpfer gegen Armut, für Renten- und Generationengerechtigkeit. Mit seinem Wirken und seiner Kompetenz war er bei Mitgliedern, haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter des Verbandes, der Landesregierung und Kommunen geschätzt und geachtet. Sein Name bleibt für immer mit dem VdK verbunden.



Landesverbandsvorstand

Vorsitzender	Horst Wehner (seit 11.02.2011)
Stellvertretende Vorsitzende	Marina Lemke
Stellvertretende Vorsitzende	Ingetraud Paatz
Stellvertretender Vorsitzender	Martin Klein
Schatzmeisterin	Helga Ernst
Schriftführer	Jörg Gebert
Beisitzer	Uwe Adamczyk
Beisitzer	Werner Bielert
Beisitzer	Friedrich Reichel

Landesverbandsausschuss

Vorsitzende	Sieglinde Brühl
Stellvertretende Vorsitzende	Regina Vollbrecht

Mitglieder:

Georg Bielaß, Gerd Fischer, Horst Gläser, Ulrike Große, Manfred Hoffmann, Dagmar Keil, Dr. Antje Möbius, Joachim Müller, Volkmar Müller, Reinhard Neumann, Klaus Schöne, Brunhilde Solari, Karl-Otto Stetter, Jürgen Weiße

Landesverbandsrevisoren

Monika Hemp
Dietmar Jäschke (*im Berichtszeitraum
ausgeschieden*)
Ronald Tschirch

Beschwerde- und Schlichtungskommission

Vorsitzender	Knut-André Habelt
Ordentliche Mitglieder	Frank Dietrich
	Arno Ide
	Heidrun Römisch
	Uwe Vogel

Bundesausschuss

Marina Lemke (Stellvertretende Vorsitzende)
Ingetraud Paatz (Stellvertretendes Mitglied)

Bundesfrauenausschuss

Marina Lemke,
Ingetraud Paatz (Stellvertretung)

Organisationsausschuss

Ralph Beckert

Sozialpolitischer Ausschuss

Marina Lemke, Helga Ernst, Ralph Beckert

(Stand: Juli 2012)

Bericht des Vorstandes

Der Landesverbandsvorstand führte seit 2008 insgesamt 25 Vorstandssitzungen durch und nahm darüber hinaus an acht Landesverbandsausschusssitzungen teil.

Schwerpunkthemen in der Vorstandsarbeit waren:

- die Schaffung neuer Verbandsstrukturen
- die Beteiligung an bundesweiten Kampagnen des VdK Deutschland („Gute Besserung“, „Stoppt den Sozialabbau“, „Pflege geht jeden an“)
- die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention auf Landes- und kommunaler Ebene
- 20 Jahre VdK Sachsen

Verbandsstruktur

Der 6. Ordentliche Landesverbandstag beschloss die Verbandsstruktur der seit dem 1. August 2008 bestehenden Neuordnung im Freistaat Sachsen anzupassen. Diese Aufgabe wurde ab 2009 in Angriff genommen. Der Landesverband gliedert sich nunmehr entsprechend den zehn Landkreisen und drei kreisfreien Städten in 13 Kreisverbände.

Dieser Prozess gestaltete sich nicht so einfach, weil die Herausforderungen an ehrenamtliche Arbeit besonders auf der Ebene der Landkreise enorm gestiegen sind. Allen, die sich hier ein-



neue Landkreise/ kreisfreie Städte ab 01. August 2008

gebracht haben; allen, die verantwortungsvolle ehrenamtliche Aufgaben übernommen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

In der bevorstehenden Wahlperiode werden wir die Anpassung der entsprechenden hauptamtlichen Strukturen in Angriff nehmen. Maßstab wird hierfür sein, eine in Freistaat Sachsen flächendeckende Sozialberatung vorzuhalten.

20 Jahre Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Höhepunkt im Berichtszeitraum war zweifellos die Festveranstaltung anlässlich des 20sten Jahrestages des Sozialverbandes VdK Sachsen.

Erinnert wurde an die Anfänge in den 1990er Jahren und die maßgebliche Unterstützung durch den Sozialverband VdK Bayern, die zur Verbandsgründung führte.

Unter den ca. 200 Teilnehmern waren Wegbegleiter und Gründungsmitglieder, langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter, Gäste aus anderen VdK-Landesverbänden sowie aus Politik und Wirtschaft. Besondere Wertschätzung erfuhr der Verband durch die Grußworte der Repräsentanten aller demokratischen Fraktionen des Sächsischen Landtages, der Sächsischen Staatsregierung sowie der Stadt Chemnitz.



Prominenter Besuch zum Jubiläum:

Ulrike Mascher (links) und Sozialministerin Christine Clauß (unten)



Die Festreden hielten der Ehrenpräsident des Sozialverbandes VdK Deutschland, Walter Hirrlinger, und die Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland, Ulrike Mascher.

Viel Zustimmung erhielt sie für die Feststellung: „Die Bevölkerung wie auch die Verantwortlichen in der Politik sehen im VdK einen wichtigen Fürsprecher für die Belange von Rentnerinnen und Rentnern, Familien mit geringem Einkommen, Arbeitslose, Menschen mit Behinderung, Kranken, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen“.



Auf der Veranstaltung wurden langjährig ehrenamtlich engagierte Mitglieder mit der Verleihung der „Großen silbernen Verdienstnadel“ für ihren Einsatz ausgezeichnet.

Außerordentlicher Landesverbandstag

Aufgrund des plötzlichen Todes des VdK-Landesverbandsvorsitzenden, Hans-Jörg Kannegießer, war der außerordentliche Landesverbandstag am 11. Februar 2011 leider notwendig geworden. Horst Wehner wurde von den Delegierten zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. In seiner Antrittsrede sicherte er zu, das Wirken von Hans-Jörg Kannegießer für die Sicherung der Teilhabe und der selbstbestimmten Lebensführung im Interesse des sozialen Friedens fortsetzen zu wollen. Dabei betonte er, dass dies nur in der Gemeinschaft möglich ist, und forderte alle auf, sich dafür einzubringen. Der VdK dürfe Barrierefreiheit nicht nur einfordern, sondern müsse diese auch selbst in den eigenen Reihen vorleben.

Auf dem Verbandstag wurden außerdem wichtige Satzungsänderungen beschlossen, die vor allem durch die Gründung der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnützige GmbH notwendig geworden waren.

Kooperationen

Als Interessenvertretung von chronisch kranken Menschen und Menschen mit Behinderung, Senioren und sozial benachteiligten Menschen wirkt der Sozialverband VdK Sachsen auf die selbstbestimmte Lebensführung hin. Dies gelingt, in dem er sich sowohl auf kommunaler Ebene als auch auf Landesebene Gehör verschafft.

Entscheidend sind der ständige fachliche Austausch mit anderen Organisationen und Institutionen und der persönliche Kontakt zu den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung sowie zu anderen Behinderten- und Sozialverbänden. Feste Bündnisse und Kooperationen tragen dazu bei, unsere Forderungen noch stärker in die Öffentlichkeit zu bringen und ihnen mehr Gewicht zu verleihen.

Der VdK Sachsen wirkt mit im Paritätischen Sachsen e.V. und in der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V. Über die Kooperationsvereinbarungen hinaus, die der VdK Deutschland mit ca. 100 Selbsthilfegruppen und -verbänden geschlossen hat, setzte der VdK Sachsen die kooperative Zusammenarbeit mit dem Elternverein krebskranker Kinder e.V. und dem Unternehmerverband Sachsen e.V. erfolgreich fort. Kooperative Beziehungen pflegt der Landesverband Sachsen außerdem mit dem Deutschen Diabetiker Bund Sachsen – Landesverband Sachsen e.V. und der Klinik am Waldschlößchen GmbH (Dresden).

Einen besonderen Stellenwert in der behindertenpolitischen Arbeit des Verbandes hat die mit der Sächsischen Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG Ende Mai 2011 auf der Basis des Sächsischen Integrationsgesetzes unterzeichnete Zielvereinbarung. Hier geht es darum, Barrieren zu mindern und zu mildern, die Menschen mit Behinderung bei der Nutzung der denkmalgeschützten Schiffe beeinträchtigen.

Bericht des Vorstandes



Unterschrift Zielvereinbarung (v.l. Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Stephan Pöhler; Dr. L. Sebastian Meyer-Stork, Geschäftsführer Sächsische Dampfschiffahrt; Landesgeschäftsführer, Ralph Beckert; VdK-Landesverbandsvorsitzender, Horst Wehner)

Ein erster konkreter Schritt zur Umsetzung der geschlossenen Vereinbarung folgte 2012 mit der Freifahrtsregelung für Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung und dem Merkzeichen „B“ auf allen Linien- und Rundfahrten.

Umsetzung der UN-BRK in Sachsen

Am 26. März 2009 trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Kraft. Seit dieser Zeit ist sie geltendes Recht und ein wichtiger Beitrag für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft. Im Freistaat Sachsen geht es für mehr als eine halbe Millionen Menschen um die Sicherung der Teilhabe und selbstbestimmten Lebensführung. Eine zentrale Aufgabe dabei ist die Schaffung der Barrierefreiheit - zuerst in den Köpfen und dann in der physischen Umwelt.

Der VdK Sachsen hat sich von Anfang an eingebracht. So auch auf der Fachkonferenz zum Thema „alle inklusive!“ 2009 in Chemnitz. In vier Menschenrechtswerkstätten wurden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, dem Schutz vor Diskriminierung, der Definition von Behinderung in deutschen Gesetzen und der

diskriminierungsfreien Datensammlung ausgearbeitet. Die letztgenannte Arbeitsgemeinschaft wurde vom Landesverbandsvorsitzenden, Horst Wehner, geleitet.

Aus einem Arbeitsgespräch innerhalb des Landesvorstandes, an dem der Leiter der Geschäftsstelle des Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen

1. Jahrestag der UN-Konvention:

Anlässlich des 1. Jahrestages des Inkrafttretens der UN-BRK lud der Initiativkreis „Chemnitz für ALLE“ 2010 in das Kulturkaufhaus DASTietz ein, um speziell auf die Lebensumstände behinderter Menschen in Chemnitz aufmerksam zu machen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe einer Resolution aller Veranstaltungsteilnehmer an die Oberbürgermeisterin von Chemnitz, Barbara Ludwig, durch den Vorsitzenden des Behindertenbeirates der Stadt und VdK-Mitglied, Klaus Möbius. (Foto) Die Resolution fordert die Umsetzung der UN-Konvention, vor allem die Schaffung von Barrierefreiheit auf allen Gebieten, um eine gleichberechtigte, selbstbestimmte Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



mit Behinderungen, Michael Welsch, teilnahm, wurde dem Vorsitzenden der Verbandsgliederung vorgeschlagen, sich mit einem Schreiben an die kommunalen Verantwortungsträger zu wenden und die Umsetzung der UN-BRK auf kommunaler Ebene einzufordern.

Inklusive Sozialräume im Freistaat Sachsen

Im April 2012 sah der Sozialverband VdK Sachsen die Umsetzung der UN-BRK im Entwurf des Landesentwicklungsplanes als unzureichend berücksichtigt und forderte Nachbesserungen.

Der Verband drängte für eine Chancengleichheit von Kindern mit und ohne Behinderung auf einen gleichberechtigten Zugang zu leistungsfähigen Bildungsangeboten sowie eine flächendeckende, wohnortnahe und bedarfsgerechte Kinderbetreuung.

Um die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum sicherzustellen, forderte der Sozialverband VdK Sachsen außerdem auf, eine praktische Erreichbarkeit von Beratungsleistungen sowie von Orten der Begegnung und sozialer Vernetzung zu gewährleisten.

VdK-Kampagne: „Gute Besserung“

Im Rahmen der bundesweiten VdK-Kampagne „Gute Besserung“ führte der VdK Sachsen flächendeckend im Freistaat Sachsen öffentliche

Gesprächsrunden mit den Kandidaten und Kandidatinnen für den Deutschen Bundestag im Wahlkampfjahr 2009 durch.



Kampagnen-Flyer mit Forderungspunkten zur Bundestagswahl 2009

VdK fordert: „Stoppt den Sozialabbau“!

2010 unterstützte der VdK Sachsen die Protestaktion „Stoppt den Sozialabbau“. Die Aktion richtete sich gegen die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, gegen die verfehlte



Gesundheitsreform 2010, gegen Vorschläge zur Streichung der Rentengarantie und gegen das unsoziale Sparpaket der

Bundesregierung. Wesentlicher Bestandteil der Aktion war eine Großflächen-Plakatkampagne.

Mitglieder des VdK Sachsen sowie interessierte Bürger hatten zudem die Möglichkeit, sich über die Folgen der Sparmaßnahmen zu informieren und auf der eigens eingerichteten Internet-Protestplattform ihren Unmut gegen Sozialkürzungen und weitere Belastungen durch die Gesundheitsreform öffentlich zu machen.

Pflegebedürftig kann jeder werden

2011 startete die Kampagne des VdK Deutschland „Pflege geht jeden an“.



Durch die bundesweit angelegte Aktion galt es pflegenden Angehörigen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Denn pflegende Angehörige brauchen mehr:

mehr Anerkennung, mehr finanzielle Hilfe und mehr Unterstützung.

Auch der Sozialverband VdK Sachsen beteiligte sich an der Kampagne und hielt in allen Beratungsstellen Flyer, Informationsbroschüren und Postkarten zur Information für pflegende Angehörige bereit.

Mitgliederentwicklung

Tendenz steigend

Über 16.500 Mitglieder (Stand: Juli 2012) schenken dem Sozialverband VdK Sachsen derzeit ihr Vertrauen. Schaut man sich den Mitgliederbestand innerhalb der vergangenen Wahlperiode an, so ist ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen.

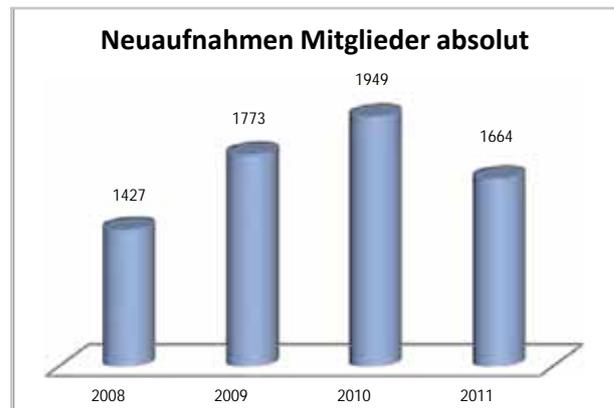
Waren Ende 2008 noch 14.767 Menschen Mitglied im Sozialverband VdK Sachsen, so stieg diese Zahl bis Ende 2011 kontinuierlich auf 16.497.



Diese Entwicklung zeigt, dass es durch die Veränderung in den Verbandsgliederungen mit der Anpassung an die politischen Kreise zu keinen Einschnitten in der Mitgliederentwicklung gekommen ist.

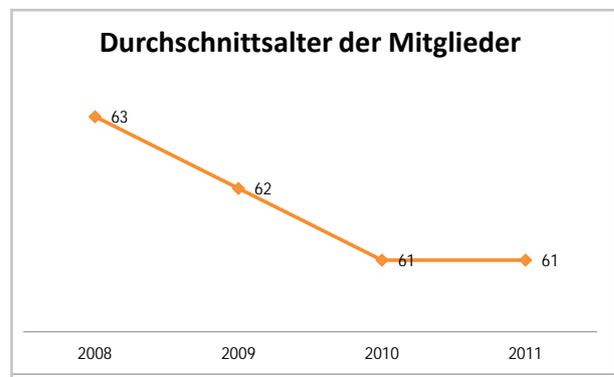
Die Tendenz, dass Mitglieder dem Verband für ein Sozialrechtsverfahren beitreten und mit Beendigung des Verfahrens ihre Mitgliedschaft kündigen, ist nach wie vor zu beobachten. Unser Ziel ist es deshalb auch weiterhin, die Bindung der Mitglieder weiter zu festigen und attraktive Angebote bereitzuhalten.

Auch der demografische Wandel und die zunehmende Überalterung der Bevölkerung in Sachsen haben Einfluss auf den Mitgliederbestand. So sind neben den absoluten Neuaufnahmen auch Sterbefälle und Austritte von Mitgliedern bei der Mitgliederentwicklung zu beachten.



Durchschnittlich 1.700 neue Mitglieder pro Jahr konnte der Verband im Berichtszeitraum aufnehmen.

Trotz einer immer älter werdenden Gesellschaft ist das Durchschnittsalter der Mitglieder von 63 im Jahre 2008 weiter auf 61 im Jahr 2011 gesunken. Damit wird der Sozialverband VdK Sachsen nicht nur immer größer, sondern auch immer jünger (Abb. unten).



Mitgliederstruktur

Der Vergleich der Mitgliederstrukturen von Jahresende 2007 und 2011 offenbart, dass zunehmend Menschen mit chronischen Erkrankungen unserem Verband beitreten. Die Zahl stieg im Berichtszeitraum um 7 %. Insbesondere mehr Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen kommen zu uns.

In Sachsen bietet der VdK ein flächendeckendes Beratungsangebot in sozialen und sozialrechtlichen Problemlagen. Im Berichtszeitraum konnte dieses Angebot durch den Bezug neuer, barrierefreier Räumlichkeiten (Leipzig, Annaberg Buchholz und Plauen) für die Betroffenen noch attraktiver gemacht werden.

Unabhängig von einer VdK-Mitgliedschaft erhalten Ratsuchende vor Ort von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern Hilfestellung in allen Bereichen des Sozialrechts. In strittigen Fällen, wenn zur Durchsetzung der Rechte Widerspruch oder Klage eingelegt werden muss, leistet der VdK für seine Mitglieder Sozialrechtsschutz. Dieser beinhaltet neben der Vertretung vor den Sozialgerichten auch die Übernahme des gesamten behördlichen Schriftverkehrs.

Finanz- und Wirtschaftskrisen, die Beschneidung von sozialen Rechten durch den Gesetzgeber (z.B. Anhebung der Altersrentengrenze durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz) sowie eine zunehmend restriktive Vorgehensweise der zuständigen Behörden bei der Zuerkennung von Sozialleistungsansprüchen und Statusrechten verschärfen die soziale Lage in den letzten Jahren in Sachsen deutlich.

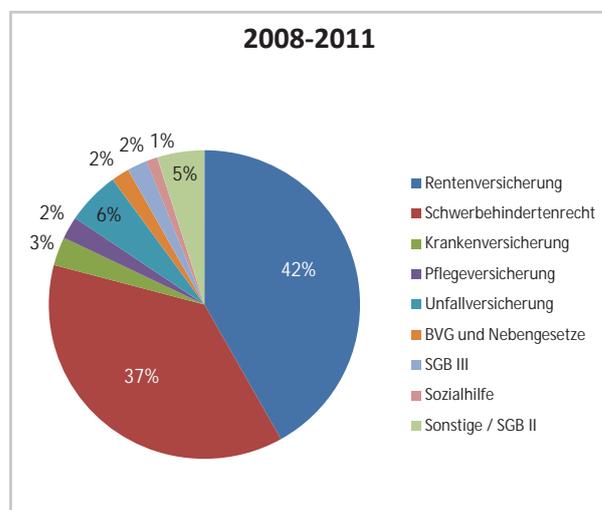
Diese Tendenzen spiegeln sich in einer erheblichen Zunahme an Verfahren wider, die durch unseren Verband für seine Mitglieder geführt wurden. Waren es im Jahr 2008 noch insgesamt 1.966 neue Verfahren, wurden im Jahr 2011 schon 3.104 neue Sozialrechtsverfahren betrieben.

Abgeschlossene Fälle nach Rechtsgebieten

Neben einer konstant hohen Zahl an Rechtsstreitigkeiten aus dem Rentenversicherungsbereich nahmen im Berichtszeitraum Streitigkeiten aus dem SGB IX (beispielsweise Zuerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft oder bestimmter Merkzeichen) zu. Letzteres ist in Zusammenhang mit der Erhöhung des Altersrenteneintrittsalters zu sehen, aber



auch Ausdruck und Ergebnis einer gesunkenen Entscheidungsqualität der zuständigen Ämter nach Auflösung der entsprechend spezialisierten Versorgungsamtsstruktur im Jahr 2008 und der Übertragung dieser Aufgaben auf die Landkreise und kreisfreien Städte.



Inhaltliche Schwerpunkte

Sozialrechtsschutz

Gründung der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnützigen GmbH

Um den Anforderungen an die Effizienz und Qualität in der Bearbeitung der Verfahrensmenge gerecht zu werden, sah sich der Verband unter Federführung von Ralph Beckert veranlasst, den Sozialrechtsschutz im Sinne der Rechtsvertretung unserer Mitglieder zum 01. Januar 2011 in eine gemeinnützige GmbH – die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnütze GmbH – zu überführen. Einziger Gesellschafter dieser gemeinnützigen GmbH ist der Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Durch diese Ausgliederung sollen die Abläufe in der Bearbeitung der Rechtsfälle weiter professionalisiert, aber auch die Kostenstruktur unseres Leistungsangebotes Sozialrechtsschutz für den Verband und seine Mitglieder sowie für Dritte transparenter gemacht werden.

Außerdem konnten damit die Voraussetzungen geschaffen werden, die tatsächlich im Rahmen einer sozialrechtlichen Vertretung bei Widerspruchs-, Klage-, oder Berufungsverfahren entstandenen Kosten ersetzt zu bekommen.

Elektronische Akte

Die angewendete elektronische Mandantenverwaltung wird seit 2012 mit der schrittwei-



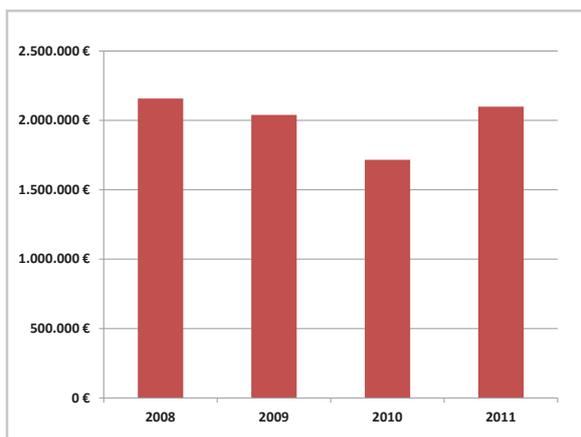
Das Team von der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH: Heiko Beutel, Susanne Matthes, Ursula Herrmann und Lars Müller (v.l.)

sen Einführung der elektronischen Akte um eine wichtige Funktion ergänzt. Ziel ist es in Zukunft, die gesamte Eingangspost zu digitalisieren und automatisch den bestehenden Mandanten zuzuordnen. Neben der Papierakte soll es nun auch eine elektronische Akte geben, auf die alle Mitarbeiter der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH zugreifen können.

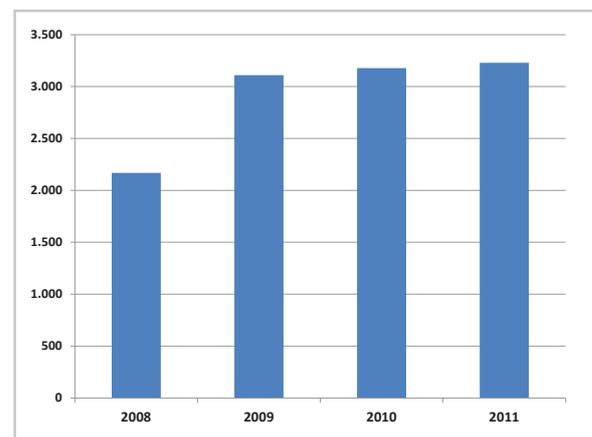
Erstrittene Nachzahlungen für Mitglieder

Allein die Zahl von 8.011.491 EUR an erstrittenen Geldleistungen in den Jahren 2008 bis 2011 unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung und auch den Erfolg unserer Arbeit im Bereich des Sozialrechtsschutzes.

Erstrittene Leistungen



Erledigte Verfahren



Projekte

Mit der Einführung der Richtlinie Teilhabe in der Förderpolitik des Freistaates Sachsen ein Wandel von der institutionalisierten Förderung hin zur Förderung von Projekten einher. Das hatte auch Einfluss auf die Arbeit des Sozialverbandes VdK Sachsen.

Dank der Förderung durch den Freistaat Sachsen konnten im Berichtszeitraum vielfältige Ideen und Projekte umgesetzt und ins Leben gerufen werden.

Auf „Entdeckungstour“ mit Handicap - Landesgartenschau in Reichenbach

Nach vier Jahren Vorbereitung öffnete am 01. Mai 2009 die Landesgartenschau im vogtländischen Reichenbach ihre Tore. Farbenprächtige Blumenbeete, ungewöhnliche Pflanzen, ausgefallene Arrangements, tropische Schmetterlinge und thematische Blumenschauen brachten bis Oktober die Besucher zum Staunen.

Darüber hinaus bot der Sozialverband VdK Sachsen e.V. allen kleinen und großen Besuchern an insgesamt vier Projekttagen eine besondere Mitmach-Aktion: die sogenannte „Entdeckungstour mit Handicap“.

Bereits 2008 war das Organisationsteam der 5. Sächsischen Landesgartenschau auf den Sozialverband VdK Sachsen e.V. zugekommen mit der Bitte, sie bei der Durchführung von themenbezogenen Projekten zu unterstützen.

Auf Grund der langjährigen Erfahrung des VdK als Interessenvertreter behinderter und chronisch kranker Menschen entwickelte der VdK ein besonderes Angebot. Jüngere und ältere Besucher der Landesgartenschau konnten an den Projekttagen an drei Stationen unter Anleitung ausprobieren, wie Menschen mit einer Behinderung den Alltag meistern. Mit über 100 begeisterten Teilnehmern war das Projekt

„Entdeckungstour mit Handicap“ des VdK zur Landesgartenschau in Reichenbach ein voller Erfolg. Es zeigte wieder einmal, dass kreative Projekte Berührungsängste nehmen, Interesse, Verständnis und Akzeptanz gegenüber behinderten Menschen wecken und Vorurteile abwenden können.

Auch das Gefühl, im Rollstuhl über steile Wege zu fahren und plötzlich vor einer Bordsteinkante zu stehen, stellte viele Teilnehmer vor ganz neue Probleme. Durch das Laufen mit Bürstenschuhen, die den unsicheren Gang im hohen Alter, oder mit der Kyphoseleiter, die das Leben mit einem gekrümmten Rücken simuliert, konnte man Eindrücke über das Leben im



Wie binde ich Schnürsenkel mit nur einer Hand? Darüber hatten sich die meisten noch nie Gedanken gemacht. Nun probierten sie es aus - und es ging, wenn auch es auch lange dauerte.

hohen Alter sammeln. Neben den Folgen einer körperlichen Behinderung konnten die Kinder an der Station des Blinden- und Sehbehindertenvereins Reichenbach Wissenswertes über die Blindenschrift erfahren und mit verbundenen Augen ertasten, was sich in Kisten befindet. An der dritten Station des Gehörlosen-Zentrums Zwickau zeigten Gehörlose Menschen, wie man sich durch Gebärden verständigt und konnten selbst Wörter und Buchstaben gebärden.

ÖPNV für alle

Schon seit 2006 setzt sich der Sozialverband VdK Sachsen für eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs im Regierungsbezirk Chemnitz ein. Seit April 2011 wird das Projekt „ÖPNV für alle – Region Chemnitz, Westerzgebirge, Vogtland“ durch den Freistaat Sachsen gefördert.

Im direkten Kontakt mit den Verkehrsverbänden, Verkehrsunternehmen und Mobilitätsdienstleistern der Region, die einen großen Betrag zum Gelingen des Projektes beitragen, hat sich in Richtung Barrierefreiheit schon viel getan. Durch die Mitgliedschaft im Behindertenbeirat der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS) ist es möglich, Bürgeranliegen auf kurzem Wege zu prüfen und schneller mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren.

CVAG SOZIALVERBAND **VdK** SACHSEN

Mobilitätstraining im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Im Rahmen des Projektes „ÖPNV für alle“ planen wir in enger Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) ein Mobilitätstraining für Rollstuhlfahrer/innen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte (gern auch mit Begleitperson) melden sich bitte bei:

Annett Lützelberger/Projektleiterin
ÖPNV für alle - Raum Chemnitz, Westerzgebirge, Vogtland
Telefon: 0371 334010
Telefax: 0371 334033
E-Mail: annett.luetzelberger@vdk-sachsen.de

Für ein Gruppentraining müssen sich mindestens 5-7 Rollstuhlfahrer/innen anmelden.

Aktivitäten

- Verhalten im Straßenverkehr
- sicheres Einsteigen/Einfahren
- Positionierung und Verhalten im Fahrzeug
- sicheres Aussteigen/Ausfahren

Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns!
Der Termin und Ort wird noch bekannt gegeben.

Das Mobilitätstraining ist seit 2012 ein neuer Baustein des Projektes „ÖPNV für alle“

Wie fährt es sich über die Rampe in Bus oder Bahn? Wo steht der Rollstuhl im Fahrzeug sicher und platzsparend? Antworten auf diese Fragen erhalten mobilitätseingeschränkte Menschen beim kostenlosen Mobilitätstraining, das der Verband in Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) seit Juni 2012 anbietet. Interessierte können auf dem Betriebshof des

Kooperationspartners Fahrzeuge im Detail in Augenschein nehmen, bevor es an praktische Ein- und Aussteigeübungen geht.

Wichtiger Schritt in Richtung „Hochschule für alle“



Mit dem Bekenntnis der Studentenwerke in Deutschland zu den Zielen der

UN-Behindertenrechtskonvention ist es die Aufgabe der Hochschulen, Menschen mit Behinderung einen diskriminierungsfreien und chancengleichen Zugang zur Hochschulbildung und zum lebenslangen Lernen zu gewährleisten. Dennoch werden die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung häufig noch nicht ausreichend berücksichtigt.

Einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gehen seit September 2011 der VdK Sachsen und das Studentenwerk Dresden. Einmal im Monat berät der VdK Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen an der TU Dresden. Das Angebot ist Teil des gemeinsamen Projektes „Studium und Behinderung“, das der Verband in Kooperation mit dem Stu-

Foto: fotolia.de



dentenwerk Dresden angestoßen hat. Ziel des Projektes ist es, Beratungskräfte für die Probleme der Studierenden mit Behinderung und

chronischer Erkrankung zu sensibilisieren und den Betroffenen beim Lösen von Problemen, die aufgrund von Behinderung oder Erkrankung während des Studiums auftreten, zu helfen. Da für Studierende mit Behinderung oft Mehrkosten anfallen, die durch BAföG-Leistungen oder Eigenmittel nicht abgedeckt werden können, gab es in den Sprechstunden vor allem im Hinblick auf finanzielle Aspekte Beratungsbedarf.

Fachtagungen und Messen

Rund um das Thema „**Fibromyalgie**“ drehte sich am 02. November 2010 eine VdK-Fachtagung, die in der Dreikönigskirche Dresden stattfand. Das Fibromyalgie-Syndrom ist die dritthäufigste Erkrankung, die sich im Halte- und Bewegungsapparat zeigt.



Gutbesuchte Fachtagung in der Dreikönigskirche Dresden

Vor dem Hintergrund, dass die Diagnose Fibromyalgie im Rahmen der medizinischen Begutachtung für eine Erwerbsminderungsrente oder den Grad der Behinderung sehr problematisch ist, wollte der VdK mit der Veranstaltung über die Krankheit aufklären sowie über Selbsthilfe- und Therapiemöglichkeiten informieren. Die Veranstaltung richtete sich an Betroffene, Angehörige, Vereine und Selbsthilfegruppen sowie Ärzte und Physiotherapeuten sowie alle Interessierten.



Am VdK-Infostand im „Autosalon Chemnitz“ im Februar 2010 gab es umfangreiche Beratung mit Informationen, wie man auch im Alter und mit einer Behinderung mobil bleiben kann. Schwerpunkte waren Infos zu KFZ-Umrüstungen, den Bedingungen für den Führerscheinwerb für behinderte Menschen sowie rechtliche Ansprüche rund um Rehabilitationsleistungen und KFZ-Hilfe.

Parallel zum „Autosalon Chemnitz“ informierten 2009 und 2010 die Sondermessen „Auto-Mobil im Alter und Mobil mit Handicap“ in der Messe Chemnitz über barrierefreie Mobilität. Auch der VdK Sachsen war mit Infoständen vertreten. 2010 zeigte der VdK Sachsen erstmals auf der **Baumesse in Chemnitz** Präsenz, ebenso in den zwei Folgejahren, dann zusätzlich auf dem Dresdner Pendant „**HAUS 2011**“ und „**HAUS 2012**“.



VdK-Präsentationsstand auf der Baumesse Chemnitz 2012

Projekte

Zum Thema **„Der Patient und seine sozialrechtlichen Ansprüche“** veranstaltete der VdK Sachsen am 06. Oktober 2011 eine Fachtagung in der Evangelischen Akademie Meißen.

Ziel war es, über die sozialrechtlichen Ansprüche von pflegebedürftigen Menschen oder Menschen mit Behinderung aufzuklären und somit eine bessere Betreuung dieser Betroffenen zu erreichen.

In den Fachvorträgen ging es um Möglichkeiten der Integration von behinderten Menschen ins Arbeitsleben, Persönliches Budget, Erwerbsminderungs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Grad der Behinderung, Merkzeichen und Nachteilsausgleiche sowie um die Rechte von Patienten.



Aus den Erfahrungen der Rechtsberatung heraus war es dem Sozialverband VdK Sachsen möglich, ein breitgefächertes Wissen zu vermitteln und dabei auch über rechtliche „Stolperfallen“ und aktuelle gesetzliche Änderungen zu informieren. Vor allem aus dem Dresdner Raum waren Akteure von Krankenhaus-Sozialdiensten und der alten- und Behindertenhilfe sowie Mitarbeiter von Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen gekommen.

Aufgrund des enormen Zuspruchs wird es 2012 eine Fortsetzung der Fachtagung für den Raum Chemnitz geben.



Gar nicht so einfach: Besucherin testet Bürostschuhe. Sie sollen das Laufen im Alter simulieren.

„Tag der Sachsen“ – Volksfest für alle Sachsen

Zum „Tag der Sachsen“ präsentieren sich jedes Jahr zahlreiche Verbände, Vereine und Firmen und laden zu einem riesigen Volksfest ein. Mehrere Bühnen bieten Unterhaltung, von Klassik über Pop und Volksmusik bis Rock. Auch der VdK präsentiert sein Angebot jedes Jahr an einem großen Infostand.



Unterstützung des Ehrenamtes

Auch in den Jahren 2008 bis 2012 wäre der Sozialverband VdK Sachsen ohne den unermüdlichen Einsatz seiner ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar gewesen. Das Ehrenamt ist Fundament und Markenzeichen des VdK.

Eine der wichtigsten Aufgaben war und ist deshalb die Förderung und Unterstützung dieser freiwilligen und engagierten Arbeit in den Orts-, Kreis- und Bereichsverbänden. Neben der staatlichen Förderung des Ehrenamtes durch die Aktion „Wir für Sachsen“ unterstützte der Verband auch intern seine Mitglieder bei der ehrenamtlichen Arbeit.

So griff der Landesverband seinen Ehrenamtlichen mit Werbemitteln, aber auch mit Informationsmaterialien des VdK-Deutschland („Fit für das Ehrenamt – Praxisbuch für Frauen im VdK“) oder VdK-Werbefilmen des VdK-Internet/ TV zur Präsentation auf Festen und Veranstaltungen unter die Arme.

Das im Jahr 2005 eingeführte Organisationshandbuch stellte weiterhin ein wichtiges Nachschlagewerk für die Verbandsstufen dar. Es beinhaltet Informationen und Verfahrensweisen rund um die Verbandsarbeit; z.B. Geschäftsordnung, Kassenordnung, Organisationsplan, Planungsordnung, Formulare wie die Reisekostenabrechnung oder Dienstreisegenehmigungen.

Ehrenzeichen „Verdienstnadel für ehrenamtliches Engagement“

Jedem Einzelnen der ehrenamtlich tätigen VdK-Mitglieder im VdK-Sachsen gebührt Dank und Respekt.

Um die besondere Wertschätzung der ehrenamtlichen Verbandsarbeit zum Ausdruck zu bringen, verleiht der Landesverband sein Ehrenzeichen für langjährige Mitarbeit: die Ver-

dienstnadel für ehrenamtliches Engagement. Mit der „Silbernen“ und der „Großen Silbernen Verdienstnadel“ würdigt der Verband 5 und 10 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit. Für 15 und 25 Jahre zeichnet der VdK Sachsen mit der „Goldenen“ und der „Großen Goldenen Verdienstnadel“ aus.



Mitverantwortung übernehmen, freiwillig für andere einsetzen - das ist längst nicht mehr üblich und selbstverständlich.

Doch viele Sachsen tun dies und arbeiten ehrenamtlich in Vereinen und Initiativen, wie Gitta Thiele (Bild oben, Mitte) vom VdK-Bereichsverband Annaberg-Buchholz. Sie gehörte zu den 50 Sachsen, die im Dezember 2009 die Ehrenurkunde für ihre ehrenamtliche Arbeit bekamen.

Die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Christine Clauß (CDU) und der Präsident des Sächsischen Landtages Matthias Rößler (CDU) gratulierten während einer festlichen Veranstaltung im Plenarsaal des Landtages in Dresden.

Die Ehrung für engagierte Sachsen erhielt unter anderem auch Gudrun Strehle 2010, Vorsitzende des VdK-Bereichsverbandes Löbau-Zittau, für ihren Einsatz für behinderte und chronisch kranke Menschen.

Ehrenamt

Verleihung der Annen-Medaille

Mit der „Annen-Medaille“ werden jährlich Menschen geehrt, die ehrenamtlich im Bereich der Sozial- oder Familienarbeit besondere Verdienste erworben haben. Die Sächsische Staatsregierung drückt damit ihre ganz besondere Wertschätzung für die geleistete Arbeit aus.

Die Medaille ist eine aus Meißner Porzellan gefertigte Erinnerungsplakette, die den Namen der Kurfürstin Anna von Sachsen (1532 bis 1585) trägt. Sie hatte sich in ihrer Zeit in besonderer Weise für das Gemeinwohl eingesetzt.

Auch aus den Reihen des Sozialverbandes VdK Sachsen wurden im Berichtszeitraum ehrenamtlich Tätige durch die Verleihung der Annen-Medaille ausgezeichnet.

Auszeichnung 2008



2008 zeichnete die Sächsische Sozialministerin Christine Clauß (rechts) Jürgen Weiße aus Eilenburg (links im Bild) aus.

Der Kreisverbandsvorsitzende von Nordsachsen, Jürgen Weiße, wurde für seinen unermüdligen Einsatz bei der Betreuung von behinderten und chronisch kranken Menschen geehrt, mit der er gegen die Isolation von älteren Menschen und für eine Teilhabe in der Gesellschaft kämpft.

Auszeichnungen 2010



Mit der Ehrenmedaille ebenfalls ausgezeichnet: Sieglinde Brühl (links im Bild).

Trotz eigener schwerer Behinderung ist Sieglinde Brühl seit 21 Jahren im Sozialverband VdK Sachsen aktiv. Behinderte und chronisch kranke Menschen aus ihrem oft isolierten Leben wieder in die Gemeinschaft einzubeziehen und teilhaben zu lassen, dieses Ziel steht für sie an erster Stelle. Ihr aktiver Einsatz führte zur schrittweisen Verbesserung der Barrierefreiheit in der Region Bautzen.

Besondere Würdigung auch für Marina Lemke (links im Bild).



Marina Lemke ist bereits seit 1991 Mitglied im VdK Sachsen und war maßgeblich an der Gründung der Ortsverbände Eilenburg sowie Bad Dübener beteiligt und trägt als stellvertretende Landesverbandsvorsitzende seit vielen Jahren die positive Entwicklung des VdK in Sachsen zu einem mitgliederstarken Verband mit.

Hilfe zur Selbsthilfe: Selbsthilfegruppen

Schon von Anfang an sind die Selbsthilfegruppen ein wichtiger Bestandteil im vielfältigen Leistungsangebot des Sozialverbandes VdK Sachsen e.V. Betroffene geben anderen Betroffenen Kraft und Zuversicht und motivieren sie, selbst aktiv tätig zu werden und wiederum anderen aus ihrer Isolation zu helfen.

Selbstständig und mit viel persönlichem Einfallsreichtum organisierten sie auch in den letzten vier Jahren zuverlässig Hilfe zur Selbsthilfe und repräsentieren unseren Verband bei Veranstaltungen. Anfang 2009 arbeiteten 28 Selbsthilfegruppen und vier Sportgruppen mit insgesamt 608 Teilnehmern in Sachsen unter dem Dach des VdK. Aber Selbsthilfegruppenarbeit ist ein lebendiger Prozess, der ständigen Veränderungen unterliegt und so verzeichnete der Verband im April 2012 mit 546 SHG-Mitglieder, die sich in 23 Selbsthilfegruppen und drei Sportgruppen engagierten, einen leichten Rückgang.

Fachliche Unterstützung, vor allem für Gruppenleiter, bietet Petra Roscher, Koordinatorin der SHGs. Sie organisiert Informations- und Schulungsveranstaltungen. Thematische Schwerpunkte der Schulungen im Zeitraum von 2009 bis 2011 waren die Organisation der Gruppenarbeit und des Gruppenlebens und die Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit Mitgliedergewinnung. Zudem steht die Koordinatorin als Ansprechpartnerin bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe oder beim Suchen von neuen Gruppenleitern zur Verfügung.



Aktiv und unternehmungslustig:

Die SHG „Behinderte Jugendliche Plauen“ organisierte unter anderem einen Segelausflug auf der Talsperre Pöhl, eine Besichtigung des Raumfahrtmuseum in Morgenröthe-Rautenkranz (Foto oben) und einen Besuch der Vogtland-Arena in Klingenthal. Alle Ausflüge sind so organisiert, dass keine Art von Behinderung wirklich „behindernd“ ist und z.B. auch die 5 Rollstuhlfahrer der SHG auf der Talsperre segeln konnten.



„Mehr als nur Sport“

...unter diesem Motto veranstaltete die SHG Rollstuhlbasketball des VdK Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg im Oktober 2008 ein Jubiläumsturnier in der Turnhalle Zschorlau. Anlässlich ihres 5-jährigen Bestehens traten die „Rollibasketballer“ aus Schmölln, Zwickau und Aue zu einem fairen Spiel gegeneinander an.

Soziale Dienste

Die demografische Entwicklung im Freistaat Sachsen ging auch am Sozialverband VdK Sachsen nicht spurlos vorbei. Im Jahr 2010 mussten die VdK-Kindertagesstätten „Sonnenschein“ und „Zwergenland“ geschlossen werden.



Nachdem der Verband Ausschreibungen für weitere Kindertagesstätten gewonnen hatte, konnten wir ab 2010 zwei Einrichtungen in Leisnig, die Kita „Sonnenschein“ und die Kita „Wirbelwind“, übernehmen. Seit Januar

2011 ist außerdem der Hort der Grundschule Leisnig und die Kita „Bummi“ in Hohenstein-Ernstthal in die Trägerschaft des VdK Sachsen übergegangen.

Derzeit ist der Verband freier Träger von insgesamt acht Kindertagesstätten und einem Schulhort. Drei davon sind integrative Kindertagesstätten. Das heißt, in den Kitas „Flohkiste“, der „Pustebume“ und im „Wirbelwind“ spielen und lernen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam. Unsere Erfahrungen der letzten Jahre mit Integrationsgruppen haben gezeigt, dass alle Kinder von dieser Situation profitieren und besondere Stärken im sozialen Lernen entwickeln.

Hoyerswerda: Kinderhaus „Märchenland“

Das Kinderhaus „Märchenland“ mit Krippe, Kindergarten, Hort und Förderhortbereich bis Klasse 6 bietet Platz für 180 Kinder im Alter von einem bis zwölf Jahren. Die inhaltliche Arbeit im Kinderhaus „Märchenland“ beruht auf dem Grundprinzip von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Das Team des Kinderhauses „Märchenland“ brachte sich aktiv in den Prozess der Entwicklung von Qualitätsstandards in Kindertagesstät-

ten ein. Durch die Ergebnisse des gegründeten QM-Zirkels wurden die Mitarbeiterinnen in der Auseinandersetzung mit der Qualitätsentwicklung unterstützt und geschult. Kernprozesse und Mindeststandards der täglichen Kita-Arbeit werden erarbeitet und in einem QM-Handbuch abgebildet. Als wichtiges Instrument zur Konkretisierung und Umsetzung des Bildungsauftrages kommt das Verfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ zum Einsatz. Durch die Beobachtung und Dokumentation bekommen die pädagogischen Fachkräfte einen besseren Einblick in die individuellen Lern- und Entwicklungsschritte der Kinder. Im Mai 2011 bildete sich das Team in einem Seminar zum Thema „Gedächtnistraining mit Gregor Straub“ weiter. Hier wurden neueste wissenschaftliche Befunde zum Lernen für die Kita-Praxis tauglich gemacht. Verschiedene Bildungspakete, welche einen Querschnitt von Aufgabenstellungen aus dem gesamten Sächsischen Bildungsplan hinterfragen, werden von den Mitarbeiterinnen bearbeitet und gemeinsam im Team ausgewertet.

Jahreshöhepunkte waren die Sommerfeste, unter den Mottos „Bauernmarkt“ (2009), „Indianerfest“ (2010) und „Märchenfest“ (2011) sowie die erfolgreiche Beteiligung der Vorschulgruppen an der Stadt-Kinderolympiade.



2011 konnte die „VBH Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH“ für eine längerfristige Sponsor-Partnerschaft gewonnen werden. Dank der Unterstützung durch den Energieversorger konnte die Kletter-Hängebrücke im Kinderhaus „Hoyerswerda“ fertiggestellt werden

Hoyerswerda: Integrationskindertagesstätte „Pusteblume“

Die letzten vier Jahre nutzten ErzieherInnen und PädagogInnen der Kita Pusteblume vor allem zur praktischen Umsetzung der Richtlinien des Sächsischen Bildungsplans. Dabei brachten sie viele Ideen und Engagement ein. Über die Mitarbeit in Arbeitskreisen und die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen ist das Kita-Team in einen stetigen Weiterbildungsprozess einbezogen.



2009 arbeitete das Kita-Team an der Weiterentwicklung der Bildungskonzeption, richtete die Initiative auf die qualitative Verbesserung der Angebote in punkto

Familienbildung und führte im Bereich mathematische Bildung das Projekt „Zahlenland–für Kinder ab 4 Jahre“ ein.

2010 beschäftigte sich die Kita schwerpunktmäßig mit der Umsetzung des Projektes „Bildungs- und Lerngeschichten“. Die Ergebnisse wurden im kollegialen Austausch ausgewertet und dienten als Anregung, um gemeinsam nächste Lerndispositionen festzulegen. Das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ weckte Begeisterung vor allem für naturwissenschaftliche Phänomene und technische Fragestellungen.

2011 wurde die Kindertagesstätte in das Programm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen. Unter dem Motto „Sprache und Integration“ galt es besonderes Augenmerk auf die sprachliche Entwicklung der Kinder zu legen und gegebenenfalls einzelne Kinder durch spezielle Sprachförderung zu unterstützen. Außerdem ging es intensiv um die Wirkung von Musik und Sprache, dem



Dank der Unterstützung unseres Verbandes als Träger der Einrichtung hat sich das Gesicht der Kita „Pusteblume“ ständig gewandelt: der Spielplatz wurde umgestaltet, die Kinderbibliothek umgestaltet und der Krippenbereich neu möbliert.

musischen Aspekt in der Sprach- und Hörerziehung und der körperunterstützenden Kommunikation. Gleichzeitig lief im Berichtszeitraum die Arbeit an wiederkehrenden Projekten und die Durchführung traditioneller Feste weiter.

Leippe/Torno: Kindertagesstätte „Regenbogen“

Die kleine gemütliche Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Leippe/ Torno bietet Platz für 53 Kinder im Alter von einem bis sieben Jahren. Aufgrund des großen Bedarfs wurde die Betriebserlaubnis der Kita auf insgesamt 15 Krippenplätze erweitert. Um den Bedürfnissen der Eltern nachzukommen, wurden flexible Öffnungszeiten von 6 bis 17 Uhr eingeführt.

In drei Stammgruppen einschließlich Nestgruppe werden die Kinder nach dem pädagogischen Konzept der „Offenen Arbeit“ gefördert, betreut und gebildet. Offene Arbeit verfolgt die Absicht, alle Betroffenen (Eltern, Kinder und ErzieherInnen) zu aktiven Gestaltern und Akteuren ihrer Umwelt zu machen. „Spielräume“ und „Lernwerkstätten“ ermöglichen dabei die Selbstbetätigung der Kinder und fördern ihren Mitgestaltungswillen. Um den Kindern qualitativ hochwertige Lernimpulse zu geben, hat das

Soziale Dienste

Team das Angebot der Bereiche (Werkstätten und Spielbereiche) in den letzten vier Jahren stetig erweitert. Neu entwickelt wurde das Lerneckenkonzept. Im Zuge dessen sind eine Holzwerkstatt und ein Experimentierschuppen entstanden.



Lernwerkstätten und mobile Lernumgebungen unterstützen die Selbstbildungsprozesse von Kindern, hier ein Beispiel aus der Kita „Pustebäume“

Von 2009 bis 2011 beteiligte sich die Kita „Regenbogen“ am Bundesmodellprojekt „Demokratie von Anfang an...“. Ziel ist es, Kindern bereits in Kindertagesstätten zu ermöglichen, Demokratie zu leben und zu lernen. Mit der Einführung einer Kinderkonferenz, die bestehende Regeln in der Kita prüfte, konnte eine demokratische Alltagskultur etabliert und das Programm erfolgreich abgeschlossen werden.

Außerdem nahm die Kita Regenbogen 2011 an einem 6-monatigen Medienpädagogikprojekt zur Stärkung der Medienkompetenz von Vorschulkindern teil. Die von der Sächsischen Landesmedienanstalt geförderte Initiative „Ich höre was, was du nicht hörst“ ermöglichte es den Kindern, erste Erfahrungen im Umgang mit Medien zu sammeln und sich kreativ auszudrücken. Kita-Gruppen, Eltern und ErzieherInnen wurden während des Projektes von Studenten der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK) sowie professionellen Geräuschemachern unterstützt. Am Ende entstand eine spannende Hörgeschichte. Zur besseren Beobachtung der Kinder und deren Entwicklung fand eine Neuprofilierung der Dokumentationsinstrumente statt. Unter Fest-

schreibung eines Kooperationsplanes mit der Hans-Coppi-Schule in Lauta wurde die enge Zusammenarbeit im Sinne der Schulvorbereitung der Kinder weiter ausgebaut. Die Qualitätsentwicklung der Kita „Regenbogen“ wird durch das Paritätische Qualitätsentwicklungsprojekt Q-Check KITA PQ-Sys® 30M beschrieben und sichergestellt.

Siebenlehn: Kindertagesstätte „Amalie Dietrich“

2009 war für die Kinder und das Kita-Team das Jahr der Eingewöhnung - in neue Räumlichkeiten und neue Gruppenstrukturen. Durch die Umbaumaßnahmen des alten Krippentraktes konnte die Platzkapazität im Krippenbereich erweitert werden. Passend zum 55-zigsten Geburtstag der Kindertagesstätte und dem 10-jährigen Jubiläum der Kita in VdK-Trägerschaft stand 2010 das pädagogische Jahresthema unter dem Motto: „Auf den Spuren von Amalie Dietrich – Wir werden zu Naturforschern“.



MDR-Moderatorin, Katrin Huß (vorn rechts), zu Gast beim „Schutzengellauf“ 2012, der Spendenlauf für die Mukoviszidose-Stiftung organisiert die Kita seit 2011 mit

Mit Unterstützung von vielen Kita-Freunden konnte ein neues Klettergerüst gebaut werden, das pünktlich zur großen Jubiläumsfeier der Kita, am 1. Juni, eingeweiht werden konnte. Nach der Schließung der VdK Kita „Zwergeland Obergruna“ wurden im Juni/ Juli Kinder und Team übernommen.

„Sprache – in der Kita gelebt“ war das pädagogische Jahresthema im Jahr 2011. Dabei stand die Beschäftigung mit der kommunikativen Bildung und Sprachentwicklung der Kinder im Mittelpunkt. Weiterer Jahreshöhepunkt war die Sanierung der Ausgabeküche der Kindertagesstätte.

2012 stehen und standen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen im Eingangsbereich und dem Kita-Büro auf dem Programm. Das Jahresthema lautet: „Das Jahr der Gartenzwerge“. Durch das Anlegen und Pflegen eines Gartenbeetes soll den Kindern das Verständnis von Naturvorgängen und das Verantwortungsgefühl der Umwelt nähergebracht werden. Über den gesamten Berichtszeitraum hinweg, arbeitete das Kita-Team an der Fortführung der Qualitätsentwicklung innerhalb der Kindertagesstätte. Dazu gehörten auch Teamfortbildungen in den Bereichen Dokumentation der pädagogischen Arbeit („Bildungs- und Lerngeschichten“) und der naturwissenschaftlichen Bildung („Haus der kleinen Forscher“). Die Kooperationspartnerschaft mit der Grundschule „Am Wasserturm“ konnte weiter erfolgreich ausgebaut werden. Mit einem Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich bietet die Kindertagesstätte derzeit 150 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis zehn Jahr(en).

Heidenau: Integrative Kindertagesstätte „Flohkiste“

Im Mai 2012 konnte die Integrative Kindertagesstätte „Flohkiste“ ihr 25-jähriges Jubiläum begehen und 15 Jahre in Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen feiern.

Weil Kinder Märchen brauchen und die Kita einen wunderbaren Märchenerlebnispfad aufzuweisen hat, wurden Märchen zum Motto des Festes erklärt. Zahlreiche Gäste konnten sich über einen Menuett-Tanz mit den „Tanzmäusen“ und ein Platzkonzert freuen.



Verbandsvorsitzender, Horst Wehner, und Landesgeschäftsführer, Ralph Beckert, überreichen zur Jubiläumsfeier einen Spendenscheck

Zurzeit besuchen circa 300 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren die integrative Einrichtung. Entsprechend ihrem Alter werden die Kinder in zwei Krippengruppen, zwölf Kindergarten- und zwei Hortgruppen mit Kindern (1.-4. Klasse) und im Förderhort betreut. In der Integrations-einrichtung werden Kinder mit motorischen sprachlichen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen individuell und zielgerichtet in Gruppen und auch einzeln gefördert. Dafür steht ein speziell eingerichteter Therapieraum zur Verfügung: mit Sprossenwand, Bällchenbad, großen Wandspiegeln, Hängeschaukel, Balancierelementen und Kuschelecke.

Das Tanz-Training der „Tanzmäuse“ wird vom Tanzsportclub (TSC) Excelsior Dresden e.V. übernommen. Enge Zusammenarbeit pflegt die Kita „Flohkiste“ auch mit dem Jugend- und Sozialamt in Pirna, der Stadtverwaltung Heidenau, der Grundschule Mügeln sowie anderen Kitas und Institutionen. Zur angemessenen Qualitätsentwicklung in der Kita wirkt das Team unter anderem im Qualitäts-Arbeitskreis „Quik Pädagogische Qualität“ in Tageseinrichtungen mit und nimmt am Qualitätsentwicklungsprojekt Q-Check KITA PQ-Sys® 30M teil. Die Kita wurde in das Förderprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen.



Leisnig: Integrative Kindertagesstätte Wirbelwind

Die integrative Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Leisnig hat eine Kapazität von 196 Plätzen mit 56 Krippenplätzen, 126 Kindergartenplätzen und 15 Integrativplätzen. Bereits seit 2004 wird das Gebäude umfangreich saniert. Bei Modernisierungsmaßnahmen im Jahr 2010 wurde die Fassade wärmegeklämmt und frisch verputzt. Seitdem ziert das schöne „Wirbelwind“-Logo die Frontansicht der Einrichtung. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden auch neue Fenster eingesetzt, der Hof gestaltet und der angebaute Sportraum trockengelegt. 2011 profitierte die Kita beim Umbau von Küche und Sportraum vom Förderprogramm „Kita-Invest“.

Gemäß der Kita-Philosophie „Lebensnah“ wurde 2012 eine bewegliche Baustelle in Betrieb genommen. Wie im wirklichen Leben ist sie mit rot-weißem Absperrband und einem „Achtung Baustelle“-Schild vom übrigen Außengelände abgesperrt. Dort können die Handwerker von morgen baggern, schrauben und hämmern. 10 Kinder haben auf der eigenen Baustelle Platz - bis ein neues Arbeiter-Team mit Helm, Warnweste und Schutzhandschuhen die neue Schicht antritt. Die „Baustellenaufsicht“ übernimmt ein Zivildienstleistender. Das Baustellenprojekt konnte in Zusammenarbeit mit Eltern und ortsansässigen Firmen ins Leben gerufen werden und soll vor allem die Motorik der Kinder schulen.

„Von der Kuh bis in den Kühlschrank“ hieß ein weiteres Projekt der Kita Wirbelwind. Ziel war es, die Kinder für eine gesündere Ernährung und viel Bewegung zu sensibilisieren und zu motivieren. Die ältesten Wirbelwind-Kinder erkunden mit ihrem ABC-Club die Welt. Im September 2011 erforschten sie im Rahmen einer Projektwoche, mit welchen Mitteln sie Ihre Zähne gesund halten können. Die künftigen Schulanfänger besuchten und testeten dabei auch eine Zahnarztpraxis. Derzeit überarbeitet das Kita-Team die Konzeption der integrativen Kindertageseinrichtung.

Leisnig: Horteinrichtung

Seit 2010 ist der VdK Träger der „Horteinrichtung Leisnig“. Sie befindet sich im Gebäude der „Sigismund-Reschke-Grundschule“. Derzeit werden 150 Hortkinder von neun Erzieherinnen betreut und gefördert, zwei von ihnen verfügen über eine heilpädagogische Zusatzausbildung.

Das Hort-Team hat ein großes Netzwerk mit Kooperationspartnern der Region aufgebaut. Dazu gehören neben der Grundschule und der „Peter-Apian-Mittelschule Leisnig“ auch ortsansässige Firmen, Sportvereine, wie der „Carnaval-Club-Leisnig“ oder die „Station Junger Techniker und Naturforscher“. Die Horträume sind mit verschiedenen Funktionsecken ausgestattet.



Außerdem stehen den Kindern eine Bibliothek, ein Spielzimmer, ein Kreativraum mit Werkstattecke und eine Mehrzweckraum mit Küchenzeile zur Verfügung. Auch das Computerrzimmer der Sigismund-Reschke-Grundschule kann von den Größeren genutzt werden. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die altersgerechte Förderung der Kinder, mit dem Ziel, ihre Phantasie und Kreativität zu entwickeln. Dafür bietet das Team verschiedene Projekte und Angebote für sportliche, handwerkliche, musische und künstlerisch-kreative Aktivitäten. Schwerpunkt der integrativen Arbeit bildete das Erlernen gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz – mit Respekt dem „Anderssein“ gegenüber.

Leisnig: Kita Sonnenschein

Die Kindertageseinrichtung hat eine Kapazität von 54 Plätzen und verfügt über eine Krippe und zwei Kindergartengruppen. Mit einem Krippenbereich und abgeteiltem Schlafplatz sowie einem extra Sportraum verfügt die Kita „Sonnenschein“ über gut ausgestattete Gruppenräume.



Der Außenbereich bietet einen großzügigen Garten mit separatem „Matschplatz“. Dort können die Schützlinge spielen und toben. Grundlage für die Arbeit ist der Sächsische Bildungsplan, dessen Umsetzung in der Kita über den situationsorientierten Ansatz erfolgt. 2012 eine kleine Sensation: mit Philipp Wobst übernimmt das erste Mal eine männliche Fachkraft die Leitung einer VdK-Kindertagesstätte. Nach

der Neubesetzung der Kita-Leitung Anfang des Jahres 2012 erarbeitet das Kita-Team derzeit eine neue Konzeption.

Hohenstein-Ernstthal: „Bummi“

Gemäß dem Handlungsprinzip „Mit den Kindern – statt für die Kinder“ arbeitet das Kita-Team mit viel Engagement an der Umsetzung der Konzeption der Einrichtung und an der inhaltlichen Verwirklichung des Sächsischen Bildungsplans. 2012 bestand die Kita „Bummi“ erfolgreich das „Curriculum zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen“. Ein konzeptioneller Schwerpunkt der Kita ist die Bewegungsförderung der Kinder. Großen Wert legt das Kita-Team auf Bewegung im Freien – egal bei welchem Wetter.



Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Tiger Kids“ wurden die Kinder 2011 spielerisch an die Themen Bewegung und Ernährung und an eine gesunde Lebensweise herangeführt. Durch Spendengelder von Firmen, Eltern und Großeltern konnten Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten, wie kleine Häuser, Vogelnechtschaukel, Baumhaus, Sandspielburg, Mini-Hochseilanlage, Stehwippe und Kletterwand realisiert werden. Einmal im Jahr wird ein Sportfest mit dem SV Sachsenring Hohenstein-Ernstthal e.V. durchgeführt. Wöchentlich findet für die Vorschulkinder ab vier Jahren die musikalische Früherziehung statt und 14-tägig dreht sich das Tanzkarussell. Des Weiteren pflegt die VdK-Kindertagesstätte eine enge Zusammenarbeit mit der Fußballschule Hohenstein-Ernstthal. Die SeniorInnen der Seniorenresidenz im Ort dürfen sich bei besonderen Anlässen über Tänze und Lieder der Schulanfänger freuen. Für die Schulanfänger organisiert die Kita „Bummi“ die Verkehrserziehungswoche mit einem Besuch in der Zuckertütenfabrik, Waldtagen und einem 1. Hilfe Kurs mit dem DRK.

Soziale Dienste

Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch Kranke in Hoyerswerda



Die Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda nimmt Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung und seelischen Behinderungen ab dem 18. Lebensjahr im Sinne des § 53 ff. SGB XII und §§ 1 ff. Eingliederungshilfeverordnung auf.

Drei Einzelhäuser sowie das Haupthaus der Wohnstätte, von denen eines rollstuhlgerecht ist, bieten Platz für 33 Bewohner. In der Sozialtherapeutischen Wohnstätte, der Sozialtherapeutischen Außenwohngruppe und im ambulant betreuten Wohnen erfahren die erwachsenen Menschen individuelle Unterstützung, Begleitung, Motivation und Assistenz.

Ziel ist es, ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Teilhabe im Bereich Wohnen und im Leben in der Gemeinschaft zu erreichen. Ein multifunktionelles Team mit medizinisch-, pädagogisch- und sozialpädagogischem Hintergrund berücksichtigt dabei die charakteristische Individualität der Bewohner im Lebensalltag. Neben einer eigenen Zeitung mit hauseigener Redaktion besitzt die Wohnstätte eine große Außenanlage mit Feuerstelle, Grillplatz, Teich und Sportanlage. Weiterhin findet eine aktive Heimbeiratsarbeit statt. Unterlegte Konzepte und Leistungsbeschreibungen wurden im Rahmen des Qualitätszirkels regelmäßig überprüft, überarbeitet und aktualisiert. Immer wieder

sucht das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für die Bewohner nach neuen Herausforderungen und abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Alltägliche Begleitdienste durch das Team und eine Vielzahl an Veranstaltungen, Festen und Urlaubsfahrten sollen die lebenspraktischen Selbstkompetenzen der Bewohner fördern und erhalten. Die erteilten Hilfen erfolgen in der individuellen Einzel- und Gruppenförderung (individueller Ansatz).

Die seit 2008 stattfindenden Projektwochen wurden auch im Berichtszeitraum fortgeführt. Genannt seien hier beispielhaft die Frühjahrsaktionswochen. Das niedrigschwellige Angebot des Kontaktcafés konnte mit guter Annahme durch interessierte Einwohner der Stadt Hoyerswerda und Betroffene der Kontaktberatungsstelle der Caritas Hoyerswerda erhalten bleiben. Aufgrund des großen Bedarfs konnten die drei Außenwohngruppen im September 2010 um eine weitere ergänzt für zwei Klienten rechtverbindlich in Betrieb genommen werden. Ehemalige Bewohner der Wohnstätte können in den vier Außenwohngruppen ihr Leben eigenständig gestalten, dabei aber immer auf die Unterstützung und Hilfestellung durch das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte setzen.

Gemäß dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ galt es in den letzten vier Jahren außerdem mit ambulanten Hilfen und diverser weiterer Wohnformen eigene Potentiale auszubauen. So bietet die Sozialtherapeutische Wohnstätte seit August 2011 eine neue Betreuungsform für chronisch psychisch kranke Menschen an. Neben den 33 Plätzen in der Wohnstätte selbst und den acht Plätzen in den Außenwohngruppen werden nun auch zwölf Plätze im ambulant betreuten Wohnen angeboten. Damit erhalten chronisch psychisch kranke Menschen eine weitere Möglichkeit, sich auf ein späteres selbstständiges Wohnen vorzubereiten. Wichtiger Netzwerkpartner ist hierbei der Sozial-

psychiatrische Dienst, der die ambulante, gemeindenahere psychiatrische Versorgung gemäß SächsPsychKG mitbewegt.

Durch die nun vorhandenen dreigliedrigen Leistungsbereiche einer gemeindenaheren psychiatrischen Versorgung konnte den chronisch psychisch Kranken schnell Hilfe gewährt und die Warteanträge zeitnah für alle Bereiche bearbeitet werden. Bei den zunehmend jüngeren KlientInnen hat sich die externe Beschäftigungstherapie bei Kooperationspartner innerhalb der Region (z.B. die Gemeinde Schwarzkollm) und durch Begleitung einer spezialisierten Fachkraft bewährt. Einige Klienten konnten als unterstützende Begleithilfen in das Angebot „Essen auf Rädern“ integriert werden.

2009 konnten insgesamt vier Bewohner von der Sozialtherapeutischen Wohnstätte in die Außenwohngruppe oder eine anderweitige Wohnform umziehen, 2010 weitere vier in die Außenwohngruppe und eigenen Wohnraum und 2011 gelang dies acht Klienten erfolgreich.



Zurück in ein normales Leben: Marcel Funke beim Kochen in der 4. AWG-Wohnung

2011 stellte sich das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte mit der Gründung eines internen Arbeitskreises der bedarfsgerechten Versorgung älter werdender psychisch kranker Menschen.

Familiennetzwerk Hoyerswerda

Das Familiennetzwerk ist ein Projekt des Sozialverbandes VdK Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bautzen. Auch in den letzten vier Jahren ging es in der Arbeit grundsätzlich darum, im gemeinsamen Dialog mit

den Eltern im Landkreis Bautzen/ Region Hoyerswerda herauszufinden, welche Hilfs- und Unterstützungsangebote für Familien tragbar sind und ihrer derzeitigen Lebenssituation entsprechen.

Vor allem Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren stehen dabei im Fokus der Aktivitäten. Unter dem Leitbild „Präventiver Kinderschutz durch interdisziplinäres und qualifiziertes Zusammenwirken aller Netzwerkakteure“ wurden schwerpunktmäßig folgende Zielstellungen gesetzt:

- Verbesserung alltäglicher Lebensbedingungen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern in ihren Familien im Landkreis Bautzen
- Bereitstellung und Sicherung bedarfsgerechter präventiver Angebote für Familien mit Kindern
- Schaffung familiengerechter Bildungsangebote
- Vernetzung der vorhandenen Angebote verschiedener Kooperationspartner
- Weiterentwicklung und Ausbau des interdisziplinären Netzwerkes

Gleichzeitig ist das Familiennetzwerk seit 2010 auch eingebunden in die Arbeit eines von vier im Landkreis Bautzen gebildeten Sozialraumteams, die die Arbeitsgebiete Streetwork, Soziale Arbeit an Schulen und Familienbildung betreuen. Hier werden vor allem Elternseminare vorbereitet, thematische Projekte für Familien organisiert und Beratungsangebote für interessierte Eltern durchgeführt.

Durch die Schließung der Kita „Sonnenschein“ in Hoyerswerda musste sich 2010 auch das VdK-Familiennetzwerk eine neue Bleibe suchen. In der Albert-Einstein-Str. 47 in Hoyerswerda konnten im Haus E neue Räumlichkeiten bezogen werden. Auch zukünftig möchte der Verband durch seine Arbeit die elterliche Erziehungskompetenz in unserem Beratungsgebiet zum Wohle der Kleinsten in unserer Gesellschaft unterstützen.

Barrierefreies Planen und Bauen

Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen (K/B-Stelle Chemnitz)



Der Sozialverband VdK Sachsen e.V. ist seit vielen Jahren Träger der Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen im Regierungsbezirk Chemnitz und betreut damit neben der Stadt Chemnitz auch die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau zum Thema Barrierefreiheit. Die Stelle wird gefördert durch die Stiftung „Sächsische Behindertenselbsthilfe Otto Perl“. Der Freistaat Sachsen leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Die Aufgabe dieser K/B-Stelle ist die Beratung zum barrierefreien Bauen und Umbauen von Gebäuden, Wohnungen, einzelnen Räumen, Arbeitsstätten oder Verkehrsflächen. Die Koordinierungs- und Beratungsstelle ist Partner für Privatpersonen, Hilfsbedürftige, Angehörige, für Architekten, Handwerker, Bauherren, Kommunen, Landkreise, Vereine und Verbände – kurzum für alle, die Fragen zur Barrierefreiheit haben.

Dies betrifft vor allem öffentliche Bauvorhaben, öffentlichen Verkehrsraum, den öffentlichen Personennahverkehr aber auch zunehmend private Baumaßnahmen. Sie arbeitet stets unabhängig von Parteien und Instanzen, Geldgebern und Wirtschaftsinteressen, immer aufbauend auf gesetzlichen Vorschriften und auf den Erfahrungen und Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen.

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle hat dabei in erster Linie die Aufgabe, die im Bürgerlichen Gesetzbuch, Sozialgesetzbuch IX und

20 Jahre Einsatz im VdK-Sachsen und für „Barrierefreies Planen und Bauen“

Ab September 1994 war die „K/B-Stelle“ eng mit dem Namen Ralf Clausing verbunden - sein



Ralf Clausing

seiner Auftrag: „Bauen für alle“. Im April 2012 ging der 60-Jährige in seinen wohlverdienten Ruhestand. Der VdK Sachsen bedankt sich bei Ralf Clausing für 20 Jahre Engagement im Landesverband und die fachliche Kompetenz im Bereich barrierefreies Bauen.

Seit Mai 2012 ist Kay Kaden (Architekt und Stadtplaner) neuer Ansprechpartner der Koordinierungs- und Beratungsstelle.

im Sächsischen Integrationsgesetz enthaltenen Mitwirkungsrechte und -pflichten von Menschen mit Behinderungen an der Gestaltung der baulichen Umwelt wahrzunehmen und die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Bereits seit Mai 2004 ist die Barrierefreiheit im Baurecht verankert. Im §50 der sächsischen Bauordnung sind die Anforderungen gesetzlich festgeschrieben. Die K/B-Stelle wird deshalb von einigen Bauaufsichtsbehörden zur Beurteilung von Bauvorhaben und Bauanträgen einbezogen.

Zahlreiche Bauvorhaben wurden in den Jahren 2008 bis 2012 begutachtet. Der fachliche Rat der K/B-Stelle war unter anderem bei der Umsetzung eines barrierefreien Zugangs zur neuen Jugendherberge in Chemnitz, dem Neubau des Landratsamtes in Plauen oder dem Umbau des Kaufhauses Schocken in Chemnitz gefragt.

Schilderstelle, Arbeitssicherheit

Die seit über 20 Jahren in Zwickau angesiedelte Schilderstelle des Verbandes musste Mitte 2010 schließen, da die Mietverträge gekündigt wurden. Trotz intensiver Bemühungen konnte die Schilderstelle bis heute nicht wieder eröffnet werden.

Aber es gab auch neue Ideen und Arbeitsfelder, welche sich ausgezeichnet in das Angebot unseres Verbandes eingepasst haben. So existiert in der Beratungsstelle Oelsnitz eine Stelle für Arbeitssicherheit, welche nicht nur die eigenen Einrichtungen und Beratungsstellen des Verbandes prüft, sondern auch frei auf dem Markt in Vogtland agiert. Als Modellprojekt für Chemnitz ist auch die unabhängige VdK-Pflegeberatung hinzugekommen.

VdK-Pflegeberatung

Gemäß dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz ist die Errichtung von Pflegestützpunkten Ermessen der Länder. Der Freistaat Sachsen hatte sich gegen die Errichtung von Pflegestützpunkten entschieden, dafür aber das Portal „pflegenetz.sachsen.de“ ins Leben gerufen. Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels erschien es dem Sozialverband VdK Sachsen nicht ausreichend, bei der Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen ausschließlich auf ein internetbasiertes Netzwerk zu setzen.

Basierend auf den Grundgedanken und dem Leitbild des VdK Sachsen wurde im November 2010 mit dem Aufbau einer Pflegeberatung begonnen. Ziel war es, Betroffenen und Angehörigen eine unabhängige und neutrale Beratung zu den Möglichkeiten ambulanter, teilstationärer, vollstationärer und ergänzender Pflege zu bieten. Mit Veronika Eißbach, einer examinierten Krankenschwester und Pflegefachkraft, bietet der Verband seitdem Beratungen vor Ort an und übernimmt auch die Erstellung von

Pflegegutachten im Rahmen des SGB XI und SGB XII. Die VdK-Pflegeberatung ist ein Service, den Mitglieder und Nichtmitglieder nutzen können. Die Beratungsschwerpunkte lagen im häuslichen Bereich. Sie umfassten den Alltag, die Krankheits- und Pflegesituation sowie die psychosoziale und auf die Biografie bezogene Lebenssituation.

Ein wichtiger Aspekt war auch die Beratung pflegender Angehöriger zu Entlastungsmöglichkeiten. Bei der Begutachtung von chronisch kranken Kindern oder Kindern mit Behinderung ließen sich angesichts des Facettenreichtums der Pflegeberatung kaum allgemeingültige Regeln erstellen. Pflege, Behandlung und Fördermaßnahmen können nicht isoliert voneinander betrachtet werden.

Das Angebot, bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung präsent zu sein, wurde mit großer Resonanz in Anspruch genommen. Im Jahr 2011 erfolgten insgesamt 149 Beratungen. 16 Hausbesuche wurden durchgeführt. Darüber hinaus informierte die VdK-Pflegeberatung mit Vorträgen zur Thematik „Rund um die Pflege zu Hause“ zum Beispiel im Kinderhospiz Chemnitz oder zum Tag der Pflege beim KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe und Sozialverband).



Damit Pflegende nicht alleine sind: 2010 wurde die VdK-Pflegeberatung ins Leben gerufen

weitere Angebote

Essen auf Rädern

Für alle, denen das Kochen und der Abwasch zu mühselig oder vielleicht aus gesundheitlichen Gründen auch nicht möglich sind, gibt es



seit Januar 2011 in Hoyerswerda und Umgebung den Menü-Bringdienst des VdK, eine sehr gute Alternative zum

Selbstkochen. Insbesondere für Senioren und Menschen mit Behinderung konzipiert, können auch Firmen dieses Angebot nutzen. Verschiedene Gerichte stehen zur Wahl, die ein freundlicher Menü-Bote täglich heiß auf den Mittagstisch liefert. Die Lieferung erfolgt 365 Tage im Jahr – auf Wunsch aber auch nur für einen bestimmten Zeitraum (z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt).

Reisedienst

Auch in den letzten vier Jahren konnten unsere Sächsischen VdK-Mitglieder und Interessenten aus einer vielfältigen Palette hochwertiger Urlaubs- und Kurzreiseangeboten des VdK-Reisedienstes Sachsen wählen.



Bei Planung, Organisation und Durchführung der Touren standen immer die Bedürfnisse der Reisenden im Vordergrund. Behindertengerechte Hotelangebote, die auch Rollstuhlfahrern einen unbeschwertten Urlaub ermöglichen, gehörten genauso zur Reisevielfalt, wie Aufenthalte in verbandseigenen Hotels, Erho-

lungsangebote mit offenen Kurzmöglichkeiten oder Reisen zu weltweiten Traumzielen.



Unter dem Motto „In guter Gesellschaft unbeschwert Reise“ - haben wir als Reiseveranstalter in den vergangenen vier Jahren rund 50 Gruppenreisen und Ausflüge organisiert, auf denen ca. 500 Verbandsmitglieder

und Gäste erholsame und interessante Momente in geselliger Runde erleben konnten.

Wer eine individuelle Betreuung bevorzugte, nutze unsere Fahrdienstangebote mit Kleinbus und Abholung vor der eigenen Haustür. Leider war dennoch ein kontinuierlicher Rückgang der Auslastungszahlen zu verzeichnen. Seit 2012 musste der VdK-Reisedienstes Sachsen seinen Status als Reiseveranstalter aufgeben und ist seither kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Sozialverbandes VdK Sachsen. In Kooperation mit kompetenten Partnern vermittelte der Reisedienst im Reisekatalog 2012 erstmals ausschließlich Angebote anderer Veranstalter. Somit kann Bewährtes im Rahmen des Bedarfs weiter als attraktiver Baustein im Leistungsangebot unsers VdK Sozialverbandes Sachsen e.V. genutzt werden.

Unabhängige Patientenberatung - UPD

Für viele wird das Gesundheitswesen mit seinen Leistungen und Anbietern immer unübersichtlicher. Auch die Änderungen der gesetzlichen Grundlagen machen hilflos und überfordern Verbraucher und Patienten. Bereits seit 2006 bietet die unabhängige Patientenberatungsstelle Sachsen unter der Träger-

schaft der Verbraucherzentrale Sachsen e.V. und des Sozialverbandes VdK Sachsen e.V. in Leipzig Ratsuchenden ihre Hilfe an. Der Grundstein für die Patientenberatungsstelle wurde mit der Gesundheitsreform im Jahr 2000 gelegt. Per Gesetz wurden die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, unabhängige Stellen der Patienten- und Verbraucherberatung einzurichten und finanziell zu fördern.

Besonderes Augenmerk wurde 2009 auf die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Das hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Beratungszahlen. Mit einer neugestalteten Außenwerbung und einer vierwöchigen Plakataktion, die dank finanzieller Unterstützung durch die Bundesgeschäftsstelle der UPD Deutschland in Straßenbahnen der Leipziger, Dresdner und Chemnitzer Verkehrsbetriebe geschaltet werden konnte, stieg die Anzahl der Ratsuchenden auf 3727. Das entspricht einer relativ konstanten Zahl von ca. 300 Anfragen im Monat.

Dieser Schnitt konnte auch im Jahr 2010 gehalten werden. Mit Ablauf der zweiten Phase des Modellprojekts musste auch die UPD Beratungsstelle Leipzig vorerst ihre Tore schließen. Zum 01. Januar 2011 entschied der Gesetzgeber die Schaffung einer unabhängigen Patientenberatung als dauerhaftes Angebot. Nach einer dreimonatigen Pause wurde die bewährte Gemeinschaft – bestehend aus Sozialverband VdK Deutschland e.V., Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und dem Verbund unabhängige Patientenberatung e.V. als qualifizierte Institution für die Umsetzung ausgewählt. Unter dem etablierten Namen „Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)“ konnte das erfahrene Team aus einer Ärztin, einer Psychologin und einer Juristin seine Arbeit in den bisherigen Räumlichkeiten wieder aufnehmen.

Die Hauptaufgabe dieser Patientenberatung liegt seitdem weiterhin darin, Patienten und Ratsuchenden in ihrer Rolle als Kunden des Ge-



Jahreshöhepunkt 2010: am 11. März konnte die UPD Leipzig seit Ihrer Eröffnung im November 2006 mit Margit Allmannsberger ihre 10.000ste Ratsuchende begrüßen. Katharina Kitze (links) und Ulrike Dzengel (rechts) (UPD) gratulierten.

sundheitssystems kostenfrei zu unterstützen. Darüber hinaus wurde der UPD eine sogenannte „Sensorfunktion“ übertragen. Beschwerden und Missstände sollen direkt an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung berichtet werden.

Seit dem Neustart im März 2011 konnte die UPD-Beratungsstelle in Leipzig bereits Ende des Jahres rund 3.500 Anfragen bearbeiten. Das kostenfreie Beratungsangebot wurde damit sofort wieder in hohem Maße in Anspruch genommen. Schwerpunkte der Beratungen bilden Fragen zu Patientenrechten, zu Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse und zu Vorsorgeverfügungen. Häufig wird auch Hilfe in Krankheitskrisen oder bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen geleistet. Viele Anfragen kommen außerdem zum Lesen und Verstehen ärztlicher Diagnosen bzw. Therapien.

Im Frühjahr 2012 bezog die UPD-Beratungsstelle neue Räumlichkeiten auf der Katharinenstraße 17 in Leipzig.

Presse und Medien

Dank der vielfältigen Aktivitäten stand der Sozialverband VdK Sachsen in den letzten Jahren verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit. Journalisten von Funk und Fernsehen, Zeitungen und Internetpublikationen wenden sich direkt an den Verband, wenn sozialpolitische Themen auf der Tagesordnung stehen. Sowohl die Landesgeschäftsführung als auch der Landesverbandsvorstand stehen bei Anfragen als kompetente Interviewpartner Frage und Antwort. Stellungnahmen und Beispiele aus der Praxis werden dabei hauptsächlich vom MDR, aber auch vom ZDF und vom Sachsen Fernsehen abgefragt.

Einen Höhepunkt für die intensive Öffentlichkeitsarbeit bildete die Publikation der Zeitungsbeilage „LEBENswert - ein Leben ohne Barrieren“, die nach Anfrage und in Kooperation mit der Sächsischen Zeitung im November/ Dezember 2011 entstand.

Dank der Fördermittel durch den Freistaat Sachsen konnte die 16-seitige Sonderbeilage publiziert und sachsenweit über die drei großen Tageszeitungen, Sächsische Zeitung, Freie Presse und Leipziger Volkszeitung, verbreitet werden. Auch andere Verbände aus Sachsen waren darin mit Beiträgen vertreten und berichteten über ihre Projekte. Mit der Aktion machte der Sozialverband VdK Sachsen anlässlich des am 03. Dezember alljährlich stattfindenden Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung auf die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung aufmerksam.

VdK-Zeitung

Gemäß einer 2011 vom VdK-Deutschland durchgeführten Leser-Umfrage erfreut sich die VdK-Zeitung nachwievor großer Beliebtheit bei den Verbandsmitgliedern. Zehn Mal im Jahr erscheint die Verbandszeitung, die die Mitglieder kostenlos erhalten. Sie setzt sich aus drei Teilen zusammen: dem bundesweit einheitlichen Teil, dem Teil des VdK-Landesverbandes Bayern und auf Seite 21 und 22 die Landesausgabe



LEBENswert - Titelseite:

In der Sonderbeilage berichteten Menschen mit Handicap, wie sie für ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kämpfen. Es wurden Bürger vorgestellt, die durch Ihr Engagement ganz konkret an der Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung im Alltag mitwirken. Außerdem informierte die Beilage über barrierefreie Lösungen in vielen Lebensbereichen und gab Tipps zur Lebensgestaltung und aktuellen sozialrechtlichen Fragestellungen. Die Aktion hatte ein großes Echo ausgelöst. Viele Zuschriften haben den Verband nach der Veröffentlichung erreicht.

Sachsen. Auf diesen beiden Seiten werden Informationen zu den aktuellen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Vorgängen im Freistaat gegeben. Weiterhin haben die Kreis- und Ortsverbände die Gelegenheit, über das Verbandsleben zu berichten. Seit Sommer 2011 erscheinen die Fotos der „Sachsen-Seiten“ nun auch in Farbe.

Internet und neue Medien

Immer mehr Menschen informieren sich online schnell und aktuell über den VdK, seine Angebote und Aktionen. Der Landesverband informiert auf seiner Internetseite vorrangig über sozialpolitische und sozialrechtliche Themen, liefert aber auch Hintergrundinformationen und Praxistipps für Menschen mit Behinderung und chronisch kranke Menschen. Die Zugriffszahlen stiegen im Berichtszeitraum von durchschnittlich 37.910 Zugriffen pro Monat im Jahr 2008 auf 43.171 im Jahr 2011.

Verbandsstufen im Internet

Ein einheitliches Erscheinungsbild gehört zum professionellen Auftreten eines starken Verbandes. Dieses Prinzip wird mit dem 2001 eingeführten Groupsystem umgesetzt. Dank dieses Redaktionssystems können Orts- und Kreisverbände, aber auch die Sozialen Dienste und Tochtergesellschaften des VdK Sachsen ihre Internetseiten selbst nach einem einheitlichen Muster entwerfen und Inhalte in eine vorgegebene Maske einpflegen. Somit ist es möglich, zeitnah Informationen und Termine für die Region bekannt zu geben. Das VdK-Groupsystem stellt damit ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit dar und ist ein voller Erfolg. Nachdem das Groupsystem 2011 einem Relaunch unterzogen wurde, ging im Januar 2012 das neue Groupsystem 2.0 in Betrieb. Ende Mai 2012 hatten 16 Kreis- und Bereichsverbände und 36 Ortsverbände des VdK-Sachsen ihren Internetauftritt mit dem Redaktionssystem erstellt. Damit verlief auch die Umstellung auf die neue Version nach einer dreimonatigen Testphase problemlos.

VdK-Intranet

Seit der Inbetriebnahme des VdK-Intranets im Jahr 2001 können sich die Verbandsstufen unabhängig von zeitlichen Grenzen und räumlichen Entfernungen Informationen als Text-, Bild- und Formularedateien herunterladen, spei-

chern und für die Arbeit vor Ort nutzen. Damit das Intranet weiterhin gern und effektiv genutzt werden kann wurde es im Mai 2009 modernisiert und ging in neuem Design und mit neuen Techniken und Funktionen ins Netz.

Internetwegweiser „Barrierefreies Sachsen“

Pünktlich zum 3. Dezember 2008, dem Tag der Menschen mit Behinderungen, gab der Sozialverband VdK Sachsen e.V. in Chemnitz den Startschuss für eine neue Internetplattform. Unter www.barrierefreies-sachsen.de fanden und finden besonders Senioren sowie Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke eine Internetpräsenz, die überschaubar angibt, wie barrierefrei Einrichtungen, Gebäude, Ärzte, Vereine und viele andere Objekte der Stadt Chemnitz sind.

Die Internetplattform selbst wurde ebenso barrierefrei programmiert. Damit können auch sehbehinderte und blinde Menschen mit bestimmten Hilfsprogrammen die Seiten erkunden. Dies betrifft ebenso Menschen mit körperlichen Behinderungen, zum Beispiel spastisch gelähmte Menschen. Ziel des Wegweisers war es, die Orientierung in der Stadt Chemnitz zu



Ansicht der barrierefreien Homepage

Orientierung bieten, um Teilhabe zu schaffen - mit diesem Ziel wurde die barrierefreie Internetpräsenz durch den VdK Sachsen geschaffen. In einem weiteren Projekt entsteht derzeit der „Behindertenwegweiser für Bautzen und Umgebung“.

Presse und Medien

erleichtern, zum einen natürlich für alle Einwohner aber auch für alle Gäste der Stadt mit und ohne Behinderungen. Nach Auflistung der Objekte, die seit 2006 bereits nach und nach erhoben wurden, kann der Nutzer den Grad der Barrierefreiheit über Piktogramme angezeigt bekommen.

Die Stadt Chemnitz stellte innerhalb der Internetplattform zunächst ein Pilotprojekt dar. Ziel ist in den nächsten Jahren der Ausbau der Internetplattform, so dass sich unter der Internetadresse weitere sächsische Städte präsentieren könnten.

Die Internetplattform wurde durch den Freistaat Sachsen und die Stadt Chemnitz gefördert.

Die Erfassung der Objekte erfolgte für die Stadt Chemnitz und seit 2011 auch für den Landkreis Bautzen im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Kommunal-Kombi“ und mit Unterstützung der zuständigen Städte und Kommunen.

„Sachsen sozial“ – Zeitschrift für Sozialrecht

Auch wenn Internet und E-Mail-Newsletter die Welt der Berichterstattung erobert haben, war die seit 2006 herausgegebene Zeitschrift „Sachsen sozial“ wichtige Informationsquelle für die ehrenamtlichen Verbandsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.



Sachsen gab sie einen kompetenten Überblick über das Geschehen in der Sozialpolitik: rechtlichen

Neuregelungen, aktuelle Urteile speziell aus der Sozialgerichtsbarkeit im Freistaat und wichtige bundesweit gültige Urteile.

So gelang es, die Verbandsstufen ständig über die sozialpolitische Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

In den letzten Jahren rückte der VdK Sachsen verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Landesgeschäftsführer und Landesverbandsvorsitzender waren gefragte Interviewpartner.

Der Landesverbandsvorsitzende und 2. Vizepräsident des Sächsischen Landtages,



Horst Wehner, hier bei der Podiumsdiskussion der „Pflege + Home-care Leipzig“.

Auf der dreitägigen Fachmesse vom 27.-29. September 2011

wurden die Trendthemen der Branche diskutiert, von Konzepten gegen den Fachkräftemangel in Zeiten des demografischen Wandels bis zur Reform in der Pflegeversicherung.



VdK-Beratungsstellen in Sachsen

Beratungsstelle Annaberg
 Wolkensteiner Str. 43, 09456 Annaberg
 Telefon: 03733 / 42352
 E-Mail: bv-annaberg@vdk.de

Beratungsstelle Aue
 Bockauer Gasse 6, 08280 Aue
 Telefon: 03771 / 258888
 E-Mail: bv-aue-schwarzenberg@vdk.de

Beratungsstelle Bautzen
 Topferstr. 17, 02625 Bautzen
 Telefon: 03491 / 481361
 E-Mail: kv-bautzen@vdk.de

Beratungsstelle Chemnitz
 Max-Müller-Str. 13, 09123 Chemnitz
 Telefon: 0371 / 2609506
 E-Mail: kv-chemnitz@vdk.de

Beratungsstelle Delitzsch
 Richard-Wagner-Str. 7a, 04509 Delitzsch
 Telefon: 034203 / 301120
 E-Mail: kv-nordsachsen@vdk.de

Beratungsstelle Dresden
 Bretschelstr. 38, 01237 Dresden
 Telefon: 0351 / 2054530
 E-Mail: kv-dresden@vdk.de

Beratungsstelle Freiberg
 Schillerstr. 3, 09599 Freiberg
 Telefon: 03731 / 23634
 E-Mail: kv-mittelsachsen@vdk.de

Beratungsstelle Hoyerswerda
 L.-Herrmann-Str. 50a, 02977 Hoyerswerda
 Telefon: 03571 / 414947
 E-Mail: ov-hoyerswerda@vdk.de

Kindertagesstätten / Soziale Dienste
 L.-Herrmann-Str. 50 a, 02977 Hoyerswerda
 Telefon: 03571 / 9300111

Beratungsstelle Löbau-Zittau
 Oststr. 16, 02763 Zittau
 Telefon: 03583 / 704108
 E-Mail: kv-geritz@vdk.de

Beratungsstelle Leipzig
 Prager Str. 60, 04317 Leipzig
 Telefon: 0341 / 6991313
 E-Mail: kv-leipzig@vdk.de

Beratungsstelle Marienberg
 Topferstraße 21, 09496 Marienberg
 Telefon: 03735 / 24824
 E-Mail: bv-marienberg@vdk.de

Beratungsstelle Meißen
 Nossener Str. 46, 01662 Meißen
 Telefon: 03521 / 452308
 E-Mail: kv-meissen@vdk.de

Beratungsstelle Plauen
 Forststr. 10, 08523 Plauen/V.
 Telefon: 03741 / 522458
 E-Mail: kv-vogtland@vdk.de

Beratungsstelle Schwarzenberg
 Sachsenfelder Str. 89, 08340 Schwarzenberg
 Telefon: 03774 / 509385
 E-Mail: bv-aue-schwarzenberg@vdk.de

Beratungsstelle Wurzen
 Friedrich-Ebert-Str. 2, 04808 Wurzen
 Telefon: 03405 / 852644
 E-Mail: kv-leipzigland@vdk.de

Beratungsstelle Zwickau
 Rosestr. 24/26, 08056 Zwickau
 Telefon: 0375 / 452695
 E-Mail: kv-zwickau@vdk.de

Weitere Adressen finden Sie unter www.vdk.de/sachsen.

Hinweise zur Satzung

Ordentliche Mitglieder, nach § 3 der Satzung des Sozialverband VdK Sachsen, zahlen einen monatlichen Mitgliedsbeitrag von 4,60 €, fällig am 1. Tag des gewählten Zahlungszeitraumes.

Fördernde Mitglieder, laut § 4 (2) der Satzung des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., entrichten pro Monat einen Beitrag von € (beispielsweise 15 €), fällig am 1. Tag des gewählten Zahlungszeitraumes. (*) Ist vom Fördermitglied selbst zu ergämen, der Betrag kann im eigenen Ermessen von Fördermitgliedern erhöht werden lt. § 8 (3) Satz 1 d. Satzung d. Sozialverband VdK Sachsen e.V.)

Die Mitgliedschaft erlischt bei natürlichen Personen durch Tod. Ein Austritt aus dem Sozialverband VdK Sachsen bedarf der Schriftform. Er kann frühestens ein Jahr nach Erwerb der Mitgliedschaft, im Sinne des § 3 bzw. § 4 der Satzung des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., erklärt werden. Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres, unter Wahrung einer vierjährlichen Kündigungsfrist per 31. Dezember eines Jahres möglich.

Ich bin - jederzeit widerruflich - einverstanden, dass mein Name, meine Anschrift und mein Geburtsjahr an Unternehmen, mit denen der Sozialverband VdK Sachsen e. V. zusammenarbeitet (z.B. Versicherungen, Reiseunternehmen etc.) zum Zwecke der Werbeansprache übermittelt werden. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt. **(wenn nicht gewünscht, Absatz bitte durchstreichen)**

Wird intern ausgefüllt:
 BV KV OV

Unabhängige Patientenberatung - Regionale Beratungsstelle Leipzig

Die Unabhängige Patientenberatung versteht sich als Wegweiser und Lotse durch das Gesundheitssystem. Ziel ist es, PatientInnen und Patienten so zu stärken, dass sie ihre Interessen wahrnehmen und eigenständig handeln können.

Die Beratung ist kostenfrei, neutral und von Kostenträgern und Leistungserbringern unabhängig. Träger der Beratungsstelle Leipzig ist der Sozialverband VdK Sachsen und die Verbraucherzentrale Sachsen.

Die Patientenberatungsstelle Leipzig informiert über Patientenrechte, über Behandlungskosten und Behandlungsmöglichkeiten, zu Leistungen der Krankenkassen und über gesetzliche Neuregelungen, bei Konflikten mit Ärzten oder mit der Krankenkasse, bei Verdacht auf Behandlungsfehler und vielem mehr.

Unabhängige Patientenberatung Dtl. - Regionale Beratungsstelle Leipzig

Katharinenstr. 17, 04109 Leipzig
 Telefon: 0341 - 3373710
 E-Mail: leipzig@upd-online.de
 Internet: www.upd-online.de
 Hotline: 0800 - 0117722

Öffnungszeiten
 Montag: 13-15 Uhr
 Dienstag: 9-12 Uhr und 13-18 Uhr
 Donnerstag: 10-12 Uhr und 13-15 Uhr
 Freitag: 9-13 Uhr



Zukunft braucht Menschlichkeit!



- ✓ Information
- ✓ Beratung
- ✓ Hilfe

bei sozialrechtlichen Fragen und Problemen für alle Betroffenen sowie Rechtsvertretung für VdK-Mitglieder



KREISVERBAND DRESDEN

SOZIALVERBAND **VdK** SACHSEN

Veranstaltungen 2012

Barrierefrei planen und bauen - Beratung und Koordinierung

SOZIALVERBAND **VdK** SACHSEN www.vdk.de/sachsen

Faltblatt des VdK-Sachsen und verschiedene Infolyer

Keiner ist allein

Ratgeber für pflegende Angehörige

Gesundheits- und Pflegetipps
 Pflegeversicherung
 Unterstützung und Hilfen
 Wohnungsumbau
 Finanzielle Hilfen

www.pflege-geht-jeden-an.de

Pflege geht jeden an

Plakate des VdK Deutschland

VdK-Anzeige in Seniorenratgebern der Region

Sozialverband VdK Sachsen e. V. ■ Eisenstraße 12 ■ 09111 Chemnitz

Hilfestellung: Wir lassen Sie in sozialrechtlichen Fragen nicht allein.

In Zeiten umwälzender Sozialreformen ist es wichtig, einen starken Partner an seiner Seite zu wissen. Mit über 16.000 Mitgliedern ist der Sozialverband VdK in Sachsen die größte Interessenvertretung von behinderten und chronisch kranken Menschen, Senioren, Opfern von Unfällen und Gewalt sowie sozial benachteiligten Menschen. Über 40 Beratungsstellen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen sich viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren, stellen die persönliche Betreuung unserer Mitglieder sicher. Neben der sozialrechtliche Beratung und Hilfestellung ist der Schutz und die gerechte Gestaltung des sozialen Sicherungssystems unser Kernanliegen.

Soziale Dienste

- 9 zum Teil integrative Kindertageseinrichtungen
- Wohnstätten für chronisch psychisch kranke Menschen, Außenwohngruppen und ambulant betreutes Wohnen
- Familiennetzwerk in Hoyerswerda
- Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen im Direktionsbereich Chemnitz
- VdK-Pflegeberatung

Rechtsschutz mit Rat und Tat

Der Sozialrechtsschutz ist ein wesentliches Aufgabengebiet der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnützigen GmbH. Basierend auf jahrelanger Erfahrung verhelfen wir unseren Mitgliedern zu ihrem Recht in allen sozialrechtlichen Streitigkeiten - notfalls durch alle Instanzen. Wir beraten bei allen Problemen im sozialen Bereich mit den Schwerpunkten Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung, Rehabilitation, Kuren, Wohngeld, Sozial- und Altenhilfe und soziale Entschädigung.

- Qualifizierte Rechtsberatung für Mitglieder
- Übernahme des Schriftverkehrs
- Hilfe beim Stellen von Anträgen, Ausfüllen von Formularen
- Überprüfen von Bescheiden
- Vertretung durch VdK-Prozessvollmächtigte vor den Verwaltungs- und Sozialgerichten

Telefon: 0371 / 33 40 0 ■ Fax: 0371 / 33 40 33 ■ E-Mail: sachsen@vdk.de
 Weitere Beratungsstellen auf unserer Homepage: www.vdk.de/sachsen

SOZIALVERBAND **VdK** SACHSEN

SOZIALVERBAND **VdK** DEUTSCHLAND

Die Kluft wächst!

STOPPT den Sozial-Abbau!

Für Solidarität und sozialen Zusammenhalt.
www.vdk.de

Verbandsstufen

Verbandsstufen

Die VdK-Beratungsstellen und Verbandsstufen sind die ersten Anlaufstellen in allen zehn Landkreisen und drei kreisfreien Städten für Bürger, die Rat, Hilfe und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten sowie sozialrechtlichen Beistand benötigen. Mittelpunkt der ehrenamtlichen Arbeit des Kreisvorstandes und der Ortsvorstände war, ist und bleibt die Betreuung ihrer Mitglieder vor Ort.

Dass sich die Mitglieder gut in ihrem Verband aufgehoben fühlen und ihm so die Treue halten, wurde besonders durch persönliche Mitgliederbetreuung im Sinne von Hausbesuchen und der Begleitung zu Behörden in dringenden Fällen erreicht. Auch gesellige Veranstaltungen stärkten das Wir-Gefühl und Miteinander im Verbandsleben. Höhepunkte im Verbandsleben sind gesellige Treffen zum Muttertag, Sommerfeste und Weihnachtsfeiern. An den Informationsveranstaltungen zu vielen interessanten Themen nehmen sowohl Mitglieder als auch interessierte Bürger teil.

Der VdK hakt nach VERBAND DER KREISVERBÄNDE SACHSEN

Der VdK-Kreisverband Chemnitz lädt alle Interessierten recht herzlich ein zur 1. Veranstaltung 2012 im Rahmen der Reihe

„Der VdK hakt nach“

Thema:
„Ohne Vollmacht herrscht Ohnmacht“

Wann? 26. März 2012

Wo? Seminarraum des Café Flemming
Flemmingstr. 2 (Klinikum
Flemmingstraße)
09116 Chemnitz

Beginn: 15.00 Uhr (Einlass: 14.30 Uhr)
Ende: ca. 17.00 Uhr

**Experten stellen sich Ihren Fragen.
Wir stehen Ihnen bei allen sozialen
Fragen und Problemen zur Seite!**

Sozialverband VdK Sachsen e.V. - Kreisverband Chemnitz
Max-Müller-Str. 13, 09123 Chemnitz
Telefon: 0371 - 2609506
www.vdk.de/hr-chemnitz

Der Kreisverband Chemnitz hinterfragt im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Der VdK hakt nach“ brisante Themen

sorgevollmachten und Patientenverfügung, Verbraucherschutz oder krankheitsbezogene Informationen, z.B. zu Demenz und Diabetes. Daneben wurden Halbtages- und Tagesausflüge in die nähere und ferne Umgebung organisiert. Um unseren Verband einem breiten Publikum bekannt zu machen, nutzten die Verbandsstufen regionale Veranstaltungen und Feste, auf denen sich die einzelnen Ortsverbände präsentierten.

Die Vorstellung des Verbandes auf Messen, Tag der Vereine in den Kommunen und Begegnungstagen gehört weiterhin zur Arbeit der Kreis- und Ortsverbände. Viele Vorstandsmitglieder arbeiten darüber hinaus auf Kreisebene mit. Hier setzen sie sich in den verschiedensten Gremien, Ausschüssen und Beiräten für die Belange behinderter Menschen ein und nehmen so Einfluss auf das Geschehen vor Ort.

Alle Verbandsstufen nehmen in ihrer Region Einfluss auf die Problematik der Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum und Öffentlichen Personennahverkehr. Schwerpunkte sind dabei barrierefreie Haltestellen im ÖPNV, Einstiegsmöglichkeiten in Verkehrsmittel, Zugänge zu Behörden, Reservierung und Kennzeichnung günstiger Parkplätze vor Einkaufszentren, Absenkungen von Bordsteinkanten.

Innerhalb der „Wir für Sachsen“-Projekte hat sich auch eine breite Kultur der Alltagsunterstützung für Menschen mit Behinderungen und Senioren entwickelt. Die ehrenamtlich Tätigen unterstützen regelmäßig Menschen in ihren Wohnorten, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder altersbedingten Handicaps besonderer Hilfe bedürfen, in allen Lebenslagen. Hier geht es nicht nur um Einkaufs- oder Begleitdienste, sondern vor allem um menschliches Mit- und Füreinander, um Zuhören und Aussprechen, und um das Gefühl der Zugehörigkeit und Gemeinschaft, selbst wenn man alleine leben muss.

Schwerpunktthemen waren im Berichtszeitraum Fragen zu Renten- und Pflegerecht, Vor-



Aktion Behindertenrechtskonvention im Kreisverband Mittelsachsen - Ortsverband Freiberg



Mit einer abwechslungsreichen Faschings-show feierte der Kreisverband Vogtland im Badecafé Bad Elster 2008 sein jährliches Frühlingfest. Die Tanzgruppe des Karnevalsvereins Bad Brambach tanzte sich in die Herzen der rund 200 Teilnehmer aus Auerbach, Klingenthal, Oelsnitz, Plauen und Reichenbach.



Zum Verbandsleben gehört auch die Ehrung für langjährige VdK-Mitgliedschaft. Hier durfte sich Wilhelm Möckel vom KV-Chemnitz über eine Urkunde für 20-Jahre VdK und Blumen freuen (überreicht von Dr. Antje Möbius und Horst Wehner)



Der VdK überbringt Glückwünsche an Jubiläre - wie hier der Ortsverband Delitzsch: Mitglied Lucie Schwarze feierte dort ihren 100. Geburtstag



Der „Tag der offenen Tür“ in der Beratungsstelle Annaberg hat Tradition: einmal im Jahr präsentiert sich dort der Sozialverband VdK Sachsen anlässlich des „Aktionstages für Behinderte und Nichtbehinderte“, so auch am 02. September 2011



....eine Bootsfahrt die ist lustig...(Bereichsverband Marienberg)

Neue Räumlichkeiten

Positiv für Vereinsleben und für Beratungen sind VdK-eigene Räumlichkeiten, die für Mitglieder und Ratsuchende ohne bauliche Hürden barrierefrei zu erreichen sind. Zukunftsorientiert hat der Verband im Berichtszeitraum neue eigene Objekte angemietet, erworben oder die Arbeitsqualität durch Umbaumaßnahmen maßgeblich verbessert.

Wie die Begegnungsstätte Freiberg im Kreisverband Mittelsachsen, die umfangreich saniert wurde. Nach der Fördermittelzusage durch die Sächsische Aufbaubank begannen im Sommer 2011 mit Unterstützung der Stadt Freiberg erste brandschutztechnische und statische Erneuerungen.



„Schiller 3“ in der Freiburger Südvorstadt

Das „Haus der Begegnungen“ in der Schillerstraße 3 befindet sich schon seit 1998 in Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen. Es repräsentiert den VdK in Mittelsachsen nach außen und ist zu einer bekannten Institution im Landkreis geworden. Um den Namen griffiger zu machen, wird das Haus inzwischen als „Schiller 3“ bezeichnet. Neben der VdK-Beratungsstelle sind dort auch der Blindenverband und verschiedene Selbsthilfegruppen angesiedelt. In der Begegnungsstätte finden Buchlesungen, Vorträge und viele andere Veranstaltungen mit und für die Freiburger Bürgerinnen und Bürger statt.

Es folgte eine Teilmodernisierung mit den Schwerpunkten Dach, Fenster, Heizung, Sanitär, der Verbesserung der Barrierefreiheit und der Untergliederung des großen Clubraumes. Auf der Vorderseite wurde eine barrierefreier Zugang zum Gebäude geschaffen. Auch im Kreisverband Erzgebirgskreis gab es bauliche



Mit dem Ausbau des Hauses in Annaberg wurde nicht nur eine barrierefreie Beratungsstelle geschaffen, sondern auch drei barrierefreie Wohnungen. Der Veranstaltungsraum steht auch anderen Selbsthilfegruppen und Vereinen der Stadt zur Verfügung. Besonderheit ist hier die Ausstattung mit einer Hörschleife, die hörgeschädigten Menschen eine aktive Teilnahme ermöglicht.

und räumliche Veränderungen. Mit dem Kauf der Immobilie in der Wolkensteiner Straße 43 und einer anschließenden Sanierung stehen seit September 2009 der Beratungsstelle Annaberg neue, barrierefreie Räumlichkeiten zur Verfügung. In Schwarzenberg öffnete im Mai 2009 im Stadtteil Sonnenleithe die neue VdK-Beratungsstelle ihre Pforten. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam mit der Volkssolidarität Westerbirge e.V. genutzt. Im Begegnungszentrum „das dürer“ bietet der Verband seit 2009 neue Beratungsmöglichkeiten in Stollberg an.

Ebenfalls neue Räume bezogen die VdK-Kreisverbände Leipzig, Görlitz und Bautzen. Im Frühjahr 2012 mietete sich die Beratungsstelle Kamenz im Gebäude des Stadttheaters ein. Die Beratungsstelle Plauen konnte im Sommer großzügige barrierefreie Räume im Stadtzentrum beziehen. Damit kommt der Verband seinen selbstgesteckten Ziel von sachsenweit barrierefreien Beratungsangeboten näher.

Herausgeber:

Sozialverband VdK Sachsen e.V.
Elisenstraße 12, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371-33400
Fax: 0371-334033
E-Mail: sachsen@vdk.de
Internet: www.vdk.de/sachsen

Verantwortlich:

Ralph Beckert
Landesgeschäftsführer

Texte:

Horst Wehner, Ralph Beckert, Lars Müller, Franziska Mosig,
Peggy Steinert

Fotos:

Sozialverband VdK Sachsen e.V., Steffen Füssel (Seite 3), fotolia.de, pixelio.de,
istockphoto.com, privat

Redaktion, Satz und Layout:

Peggy Steinert, Jacqueline Drechsler

Druck:

Druck + Werbestudio Eckart & Partner GmbH, Chemnitz

Sozialverband VdK Sachsen e.V. - Landesgeschäftsstelle

Elisenstr. 12 • 09111 Chemnitz • Tel.: 0371 / 3340-0 • sachsen@vdk.de

Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gemeinnützige GmbH

Elisenstr. 12 • 09111 Chemnitz • Tel.: 0371 / 3340-18 • sozialrechtsschutz.chemnitz@vdk.de

Kreisverbände

Kreisverband Bautzen

Töpferstr. 17
02625 Bautzen

Kreisverband Chemnitz

Max-Müller-Str. 13
09123 Chemnitz

Kreisverband Dresden

Breitscheidstr. 38
01237 Dresden

Kreisverband Erzgebirgskreis

Wolkensteiner Str. 43
09456 Annaberg

Kreisverband Görlitz

Erich-Oppenheimer-Str. 6 f
02827 Görlitz

Kreisverband Landkreis Leipzig

Friedrich-Ebert-Str. 2
04808 Wurzen

Kreisverband Leipzig

Prager Str. 60
04317 Leipzig

Kreisverband Meißen

Nossener Str. 46
01662 Meißen

Kreisverband Mittelsachsen

Schillerstr. 3
09599 Freiberg

Kreisverband Nordsachsen

Richard-Wagner-Str. 7 a
04509 Delitzsch

Kreisverband Vogtlandkreis

Forststr. 10
08523 Plauen

Kreisverband Zwickau

Bosestr. 24/26
08056 Zwickau

Kreisverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

Dohnaische Str. 43
01796 Pirna

Soziale Dienste

Kindertagesstättenverwaltung

Liselotte-Herrmann-Str. 50a • 02977 Hoyerswerda

Sozialtherapeutische Wohnstätte

Schilfweg 2 • 02977 Hoyerswerda

Familiennetzwerk Hoyerswerda

Albert-Einstein-Str. 47 • 02977 Hoyerswerda

Kindertagesstätten

VdK Kinderhaus Märchenland • Heinrich-Mann-Str. 33 • 02977 Hoyerswerda

VdK Integrationskindertagesstätte Pustebume • Liselotte-Herrmann-Str. 50 a • Hoyerswerda

VdK Kindertagesstätte Regenbogen • Schulstr. 10 • 02991 Lauta OT Torno

VdK Integrative Kindertagesstätte Flohkiste • Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1 • 01809 Heidenau

VdK Kindertagesstätte Amalie-Dietrich • Wasserturmstr. 27 • 09603 Großschirma OT Siebenlehn

VdK Kindertagesstätte Sonnenschein • Bahnhofweg 2 • 04703 Leisnig

VdK Integrative Kindertageseinrichtung Wirbelwind • Eulenbergstr. 5 • 04703 Leisnig

VdK Kindertagesstätte Bummi • Friedrich-Engels-Str. 102 • 09337 Hohenstein-Ernstthal

VdK Horteinrichtung • Lindenplatz 4 • 04703 Leisnig

Unabhängige Patientenberatung Deutschland - Regionale Beratungsstelle Leipzig

Katharinenstr. 17 • 04109 Leipzig • Tel.: 0341 / 3373710 • leipzig@upd-online.de